

*Serrn Dr. Fausel*

# Jahresbericht

des

Deutschen Evangelischen Lehrerseminars  
São Leopoldo (Rio Grande do Sul)

über das Schuljahr 1931, erstattet  
von Seminardirektor Dr. G. Holder



Druck von Rotermund & Co., S. Leopoldo

Sehr geehrter Herr!

Hiermit überreiche ich Ihnen den Bericht des Deutschen Evangelischen Lehrerseminars, São Leopoldo, Rio Grande do Sul, Brasilien, über das Schuljahr 1931 mit dem Wunsche, von der Arbeit des Seminars freundlich Kenntnis zu nehmen und unserer Anstalt allezeit Ihr wohlwollendes Interesse schenken zu wollen. Zugleich verbinde ich damit die höfliche Bitte, etwaige, auch bescheidene Spenden zu Gunsten armer würdiger Seminaristen, die kein oder nur wenig Schul- und Verpflegungsgeld bezahlen können, gelegentlich an eines der nachstehend verzeichneten Bankkonten überweisen zu wollen. Des herzlichsten Dankes dafür seien Sie zum voraus versichert. Für die bemittelten Empfänger des Jahresberichtes ist auch Gelegenheit gegeben, durch Annahme einer ganzen oder halben kulturellen Patenstelle in unmittelbare persönliche Verbindung mit einem der Schüler zu treten, der seinerseits verpflichtet ist, diese Verbindung zu pflegen.

Zugleich im Namen des Kuratoriums  
die Seminarleitung:

**Dr. HOLDER,**  
Seminaradministrator.

Bankkonto für Sendungen aus Brasilien:  
Konto des Lehrerseminars bei dem Banco  
Pfeiffer S. A., São Leopoldo.

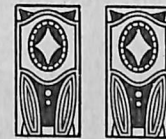
Bankkonto für Sendungen aus Deutschland:  
Konto Dr. Holder No. 3600 bei der Württembergischen Beamtenbank, Stuttgart, Schloss-  
Strasse 43.

# Jahresbericht

des

Deutschen Evangelischen Lehrerseminars  
São Leopoldo (Rio Grande do Sul)

über das Schuljahr 1931, erstattet  
von Seminardirektor Dr. G. Holder



Druck von Rotermund & Co., S. Leopoldo

## Inhalt:

- I. Seminarleitung und Lehrkörper.
- II. Schülerschaft.
- III. Unterricht.
  1. Stundentafel.
  2. Unterrichtsstoff.
  3. Entlassungsprüfung.
- IV. Lehrbücher.
- V. Lehrmittel.
- VI. Zur Geschichte des Seminars.
- VII. Ökonomisches.
- VIII. Finanzfragen.
- IX. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.
- X. Rückblick und Ausblick.

## I. Seminarleitung und Lehrkörper.

Der erste Jahresbericht des Deutschen Evangelischen Lehrer-Seminars São Leopoldo, den ich zu verfassen die Ehre habe, kann nicht würdiger beginnen als damit, daß ich meines verehrten Vorgängers, des Herrn Studienrats Paul Fräger in Steinau a. d. Oder, gedenke, der vom April 1926 bis Januar 1931 die Anstalt geleitet und sich in dieser Zeit die größten Verdienste um das Seminar wie um das deutsche Schulwesen in Brasilien überhaupt erworben hat. Alle zuständigen Stellen wissen ihm Dank für seine überaus treue und hingebungs-volle Arbeit am Deutschtum in Brasilien und sind überzeugt, daß er sich auch weiterhin gerne in den Dienst des Seminars stellt, soweit ihm das seine jetzige Tätigkeit an der Schlabren-borff-Aufbauschule in Steinau a. O. gestattet.

Die Seminarleitung habe ich im Januar 1931 übernommen, nachdem ich mit meiner Familie am 10. Januar in São Leopoldo eingetroffen war. Da Direktor Fräger erst Anfang Februar nach Deutschland zurückkehrte, konnte die Übernahme des Amtes in aller Ruhe erfolgen, und die bis Ende Februar dauernden Sommerferien ermöglichten eine gründliche Sinarbeitung in die mannigfachen Zweige der Leitung. Neben dem sehr umfangreichen Lehrauftrag (Pädagogik, Religion, Erdkunde) obliegt dem Seminarleiter die gesamte Verantwortung für das körperliche, sittliche und religiöse Wohl der Schüler, für die ökonomische Seite des Anstaltslebens und für die weitverzweigten Verwaltungsarbeiten im Dienste von Seminar und deutsch-evangelischem Schulwesen von Rio Grande do Sul. Die Leitung des Mädchenheims hatten im abgelaufenen Jahr wie vorher Herr und Frau Seminarlehrer Schlüter; das Mädchenheim wird zu Beginn des Schuljahres 1932 ins Hauptgebäude verlegt. Zur Unterstützung der Gattin des Seminarleiters in der wirtschaftlichen Verwaltung war Frau Groß, die frühere Inhaberin des hiesigen Hotels Gräter, gewonnen worden; sie scheidet am 1. Februar d. J. aus dem Seminarverband aus. Im neuen Jahre soll versucht werden, ohne Hilfskraft auszukommen.

Die Verwaltungsarbeiten im Dienste des Seminars sind so sehr angewachsen, daß sie künftig ganz unmöglich ohne hauptamtliche Schreibhilfe geleistet werden können. Das Briefftagebuch des Seminars von 1931 weist allein fast 2000 Postsendungen (ohne Drucksachen) im Ausgang und gegen 1500 im Eingang aus. Organisch mit der Seminarleitung verbunden

sind die Lehrstellenvermittlung des Lehrervereins (im vergangenen Jahre wurde sie in 82 Fällen in Anspruch genommen), die Lehrmittelstelle zum verbilligten Bezug von Lehrmitteln für die evangelischen Schulen von Rio Grande do Sul (Umsatz im Jahre 1931 etwa Rs. 6:000\$000), die Vertriebsstelle für das neue Lesebuch „Heimat“ (Umsatz etwa 2:800\$000), der Ausschuß zur Schaffung einer neuen Bibel, die Vertretung des Vereins für das Deutschtum im Ausland, die Verwaltung der Seminar-kasse und der Schülerkasse. Darüber hinaus werden der Rat und die Mitarbeit des Seminarleiters in den verschiedensten Angelegenheiten in Anspruch genommen und, soweit es sich insbesondere um allgemeine Deutschtums- oder um persönliche Belange handelt, gerne gewährt. Tatsächlich sind auch die Beziehungen des Seminars zu den verschiedenen amtlichen und privaten Stellen, mit denen es Verkehr hat, die denkbar besten. An erster Stelle nenne ich die amtliche Vertretung des Deutschen Reiches, das Deutsche Konsulat in Porto Alegre, dessen Inhaber, Herr Generalkonsul Dr. Walbeck, das Wohl des Seminars sehr am Herzen liegt. Besonders wichtig ist natürlich die Zusammenarbeit der Seminarleitung mit dem Kuratorium des Seminars in Porto Alegre und vor allem mit dessen Vorsitz, Herrn Emil Ullmann. Es sei auch hier mit großer Genugtuung vermerkt, daß Herr Ullmann in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Seminar wie überhaupt um das deutsch-brasilianische Schulwesen vom Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart im Mai 1931 die seltene Auszeichnung der Ehrenurkunde verliehen wurde. Des Weiteren führe ich an den Deutschen Evangelischen Lehrerverein von Rio Grande do Sul, mit dessen 1. Vorsitz, Herrn Direktor Kramer in Porto Alegre, die Seminarleitung enge zusammenarbeitet. Diese Zusammenarbeit ist schon dadurch gegeben, daß der Seminarleiter kraft seines Amtes Mitglied des Vorstandes des Lehrervereins ist und der jeweilige Vorsitz des Lehrervereins dem Prüfungsausschuß des Seminars angehört. In ständiger Fühlungnahme steht das Seminar auch mit der Synode von Rio Grande do Sul, deren Präses, Herr Pfarrer Dietschi in Novo Hamburgo, regelmäßig an den Entlassungsprüfungen teilnimmt, und auf deren Jahresversammlungen der Seminarleiter alljährlich Bericht erstattet. Besonders gerne erwähne ich die Zusammenarbeit mit dem hiesigen Proseminar (Gymnasiale Bildungsanstalt) und dessen Direktor, Herrn Pfarrer Dohms. Wie in früheren Jahren hatten die beiden Direktoren auch im abgelaufenen Schuljahr je einen Lehrauftrag an der Schwesternanstalt (Religion bezw. Erdkunde). Zwar wird künftig davon abgesehen werden müssen, weil die Entfernung der Anstalten, seitdem das Proseminar den Neubau auf dem Spiegelberg bezogen hat, eine erhebliche Hemmung des Lehreraustausches bedeutet, aber an dem guten Einvernehmen der beiden Anstalten wird dadurch nichts geändert.

Die wichtigste Verbindung jedoch besteht zu der hiesigen deutschen Schule, dem Collegio Centenario, unter Lei-

tung von Herrn Direktor Prözig. Denn diese Anstalt dient dem Lehrerseminar nach wie vor als Übungsschule. In dankenswerter Weise hat sich Herr Direktor Prözig bereit erklärt, gelegentlich die Lehrseminaristen in die organisatorischen Besonderheiten seiner Schule einzuführen. Das Lehrerseminar dankt dem Collegio Centenario für die so wichtige Unterstützung bei der Einführung seiner Schüler in das praktische Lehramt. Andererseits hat auch das Collegio Centenario selbst von der Verbundenheit mit dem Seminar und insbesondere mit seiner Lehrmittelsammlung ganz wesentliche Vorteile, wie das auch in seinem Jahresbericht immer voll und ganz gewürdigt wird. Noch muß betont werden, daß auch die Beziehungen zur Stadtverwaltung und zu der hiesigen Bevölkerung durchaus gute sind. Das Wohlwollen des Präfekten, Herrn Theodomiro Porto da Fonseca, kam bei verschiedenen Gelegenheiten zum Ausdruck, insbesondere bei dem Unterhaltungsabend des Seminars in der Turnhalle im September, wo er in warmen Worten die engen Beziehungen zwischen Stadt und Seminar hervorhob. Die Stadtbevölkerung weiß schon aus wirtschaftlichen Gründen das Lehrerseminar zu schätzen und nimmt immer regen Anteil an seinem Ergehen. Eine Sammlung zu Gunsten des Seminars, die im Oktober begonnen wurde, hat erfreuliche Ergebnisse gezeitigt; ihre Fortsetzung mußte aus besonderen Gründen auf 1932 verschoben werden.

Nach Deutschland hin steht die Anstalt mit einer großen Zahl wichtiger Stellen in Verbindung, die hier nicht im einzelnen genannt werden können. Ihnen sei, wie auch allen bisher genannten Stellen, innigster Dank gesagt für ihre tatkräftige Unterstützung und Anteilnahme am Seminar. Wir wissen gerade in den gegenwärtigen Krisenzeiten in der Alten und Neuen Welt das Wohlwollen der Freunde unserer Anstalt besonders zu schätzen.

Der Lehrkörper wurde zu Anfang des Jahres durch Herrn Gustav Schreiber, bisher an der deutschen Schule in Cachoeira, erweitert. Zusammen mit Frl. Natividade Pereira vom Collegio Centenario hat er den Lehrauftrag in Portugiesisch, so daß jede Klasse mindestens 5—6 Wochenstunden erhalten kann. Im übrigen gab es während des Schuljahres keine Änderungen im Lehrkörper, dagegen kehrt auf 15. Febr. 1932 Herr Seminarlehrer Nast nach Deutschland zurück, nachdem er vier Jahre lang am Seminar tätig gewesen war. Dank und Anerkennung für seine unterrichtlichen Leistungen seien auch hier zum Ausdruck gebracht.

# Unterrichtsverteilung 1931

Lehrer	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Sonstiger Unter. u. Verwaltung	Gesamstundenz.
Dr. Gottlob Holder Direktor Klassenlehrer in 1	3 1/2 Pädagogik u. Übungsschule 2 Erdkunde 1 Klassenabend	2 Pädagogik 2 Erdkunde	2 Pädagogik 2 Erdkunde 2 Religion	2 Erdkunde	3 St. Erdkunde im Seminar, 1 2 und 2 Gesamtleitung, Erdkunde-Sammlung	24 1/2
Willy Raft Seminarlehrer Klassenlehrer in 2	1 1/2 Päd. u. Abgsh., 4 Mathematik 2 Physik u. Chemie	5 Mathematik 2 Physik u. Chemie 1 Klassenabend	6 Mathematik 2 Physik	6 Mathematik	Sammlung für Physik und Chemie	31 1/2
Wilhelm Schüller Seminarlehrer Klassenlehrer in 3	1 1/2 Päd. (Abgsh.) 2 Deutsch 1 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	2 Arbeitsstunden im Vertununterricht 6 Deutsch 2 Geschichte 1 Klassenabend	1 Geschichte	1 St. Zeichnen und 2 Gesang im Seminar, Leiter der Schulbücherei und des Mädcheneinheits	31 1/2
Karl Hofferbert Seminarlehrer Klassenlehrer in 4	1 1/2 Päd. (Abgsh.) 1 Biologie 1 Violine 1 Orgel 1 Musiklehre	2 Gesang, 2 Turnen 1 Biologie 2 Violine 1 Orgel 1 Musiklehre	1 Biologie 2 Violine 1 Orgel 1 Musiklehre	8 Deutsch, 1 Biologie, 1 Klavierabend, 2 Violine 1 Orgel 1 Musiklehre	Sammlung für Biologie, Leitung des Gartens, Schülerorchester und Schülerfahrten.	31 1/2
Gustav Schreiber Seminarlehrer	5 Portugiesisch	2 Arbeitsstunden im Vertununterricht	5 Portugiesisch	5 Portugiesisch	16 St. Portugiesisch im Seminar.	31
Fr. Natividade de Pereira	5 Portugiesisch	1 Portugiesisch	1 Portugiesisch			6
Hr. Herm. Dohms Dir. d. Profeminars			3 Religion			3
Georg Blad Turnlehrer		1 Mädchenturnen				1
Frau Marie Holder		2 Handarbeit für Mädchen			Wirtschaftliche Leitung	2

## II. Schülerschaft.

Die zahlenmäßigen Einzelheiten sind aus den folgenden Tabellen ersichtlich. Der Gesundheitszustand war abgesehen von den ersten Wochen des Schuljahres normal. Zu Beginn des Jahres waren in Rio Grande do Sul die Pocken ausgebrochen, auch São Leopoldo blieb davon nicht verschont. Glücklicherweise blieb die häßliche Krankheit auf 2 leichtere Fälle beschränkt, während andere Anstalten im Lande und am Ort erheblich mehr und schwerere Fälle zu verzeichnen hatten. Die Seminarleitung hatte sofort die in Brasilien nicht obligate Pockenimpfung angeordnet, der es wohl zu verdanken ist, daß wir von weiteren Pockenfällen verschont blieben. Ein wesentlicher Mangel ist es, daß Patienten mit ansteckenden Krankheiten nicht im Krankenhaus untergebracht werden können; doch hat die Stadtverwaltung Abhilfe in Aussicht gestellt.

Die erziehliche Haltung war im allgemeinen gut. Ein reichsdeutscher Schüler mußte wegen ungebührlichen Benehmens aus der Anstalt verwiesen werden. Daß es jungen Leuten, die aus Deutschland kommen, besonders schwer fällt, den primitiven Verhältnissen in Brasilien sich anzupassen, ist begreiflich, aber andererseits muß gerade von ihnen eine tadellose sittliche Haltung verlangt werden, wenn sie glauben, ihre Kraft in den Dienst des Brasildeutchtums stellen zu müssen. Zur Ehre der übrigen Reichsdeutschen sei gesagt, daß sie sich voll und ganz in den Rahmen der Anstalt gefunden haben und daß ihre Leistungen durchaus auf der Höhe waren. Zwei von ihnen waren allerdings früher schon einige Jahre im Ausland gewesen, so daß sie von vornherein einen erweiterten Gesichtskreis mitgebracht haben.

Im Interesse der Deutschumpflege sowohl wie des Seminars wurden im abgelaufenen Jahr verschiedene Schülerfahrten mit einer eigens hierzu zusammengestellten Wandergruppe unternommen. Sie standen unter Leitung des Direktors und des Seminarlehrers Hofferbert und haben vollauf befriedigt. Zwar bedeuten derartige Einrichtungen immer eine gewisse Störung des regelmäßigen Unterrichtsbetriebs, sowohl für die Wandernden als die Zurückgebliebenen, andererseits aber waren die Erfahrungen jeglicher Art und die Einblicke in das Leben der Kolonisten und insbesondere auch in die einfachen Schulverhältnisse des Landes so wertvoll, daß die Unternehmungen durchaus verantwortet werden konnten.

Eine vor einigen Jahren ins Leben gerufene Schülerzeitung wurde 1931 von den Seminaristen Fuchs und Kempf fortgeführt; sie hat ihre Aufgabe in recht anerkannter Weise erfüllt. Es ist daran gedacht, diese Einrichtung noch weiter auszubauen und sie noch mehr in den Dienst des Seminar- und Berufsgedankens zu stellen, möglichst auch unter Einbeziehung der früheren Seminaristen.

Eine wesentliche Aufgabe des Seminars im Blick auf die Schülerschaft wird es immer bleiben, die Anstalt nach der Seite der Arbeit, des Lebens überhaupt und möglichst auch der Gesinnung, immer mehr zu einer Gemeinschaft zu vertiefen. Insbesondere aber kann nicht genug betont werden, daß die allerwesentlichste Voraussetzung für die Erfüllung der hohen Bildungs- und Erziehungsaufgabe des Seminars die Auswahl der geeigneten Seminaranwärter ist, und die Seminarleitung rechnet daher in dieser Hinsicht auf die fördernde Mitarbeit der Lehrer und Geistlichen im Lande, wie überhaupt aller Seminarfreunde. Grundsatz muß bleiben, daß aus dem Seminar nur sittlich einwandfreie und beruflich tüchtige Lehrer hervorgehen. Es wird daher künftig das erste Jahr jedes Neueintretenden als Probejahr gelten.

Aus der Tatsache der Koedukation haben sich wesentliche Umstände nicht ergeben. Es wird auch in Zukunft dafür gesorgt sein, daß der Ruf des Seminars in dieser Hinsicht keinen Schaden leidet.

### 1. Übersicht über die Zahl der Schüler.

(Die Zahl der Mädchen ist in Klammern gesetzt; sie ist in der davorstehenden Ziffer jeweils enthalten.)

	kl. I.	kl. II.	kl. III.	kl. IV.
Bestand am 1. März 1931:	16 (5)	16 (5)	27 (8)	14 (6)
Zugang im Schuljahr:	—	1	1	—
	16 (5)	17 (5)	28 (8)	14 (6)
Abgang im Schuljahr:	1 (1)	1	—	1 (1)
Bestand am 15. Dezember 31:	15 (4)	16 (5)	28 (8)	13 (5)

### 2. Durchschnittsalter in Jahren.

	kl. I.	kl. II.	kl. III.	kl. IV.
Am 15. Dezember 1931:	21,6	18,2	17,7	17,0

### 3. Geburtsland der Schüler.

	kl. I.	kl. II.	kl. III.	kl. IV.
Rio Grande do Sul	7	11	16	7
Santa Catharina	—	1	3	—
Paraná	—	—	1	—
Espirito Santo	—	—	1	—
Uruguay	—	1	—	—
Deutschland	7	3	5	3
Südwestafrika	1	—	—	—
Polen	—	—	—	1
Rußland	—	—	1	2
Rumänien (Bessarabien)	—	—	1	—
Zahl der Schüler:	15	16	28	13

### 4. Jähige Heimat der Schüler.

	kl. I.	kl. II.	kl. III.	kl. IV.
Deutschland	2	1	—	—
Rio Grande do Sul	11	13	19	9
Santa Catharina	2	2	4	4
Espirito Santo	—	—	2	—
Paraná	—	—	1	—
São Paulo	—	—	1	—
Zahl der Schüler:	15	16	28	13

### 5. Soziale Herkunft.

Beruf des Vaters:	Zahl der Schüler:
Geistliche	8
Freie akademische Berufe	4
Lehrer	14
Fabrikanten und Kaufleute	10
Kolonisten (Landwirte)	25
Handwerker und Arbeiter	11
	<hr/> 72

### 6. Namentliches Verzeichnis der Schüler.

Name	Klasse I:	geburtsort
1. Altmann, Friedhold	kl. I:	Seutonia-Nord, Estrella (Rio Grande do Sul)
2. Basedow, Georg		Berlin
3. Bretschneider, Karl		Oberhausen, Rheinland
4. Brune, Arno		Seutonia-Nord, Estrella (Rio Grande do Sul)
5. Fries, Alfred		S. Sebastião do Cahy, R. G. d. S.
6. Hofmeister, Konrad		Herold i. Erzgebirge
7. Kestke, Erich		Neu-Württemberg, R. G. d. S.
8. Laaf, Johannes		Lüderitzbucht (Südwestafrika)
9. Michel, Ernst		Frankfurt am Main
10. Dettingen, Agnes v.		Berlin-Zehlendorf
11. Rotermund, Liselotte		Porto Alegre
12. Scheffel, Ellen		Rio Grande do Sul
13. Schucht, Rudolf		Ramen, Kreis Hamm i. Westfalen
14. Ulrich, Willi		Berlin
15. Willrich Hildegard		Lageado, Rio Grande do Sul
	kl. II:	
1. Antonius, Heinz		Conventos, Lageado, R. G. d. S.
2. Bücker, Bruno		S. Bento, Lageado, R. G. d. S.
3. Friedrich, Karl		Wiesbaden
4. Fuchs, Willi		Forqueta, Lageado, R. G. d. S.
5. Hennrich, Melita		Raffeeschneis, São Leopoldo, Rio Grande do Sul

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| 6. Iglesias, Amelia   | Salto (Uruguay)                                  |
| 7. Jäger, Emil        | Linha Sapé, Venancio Uyres,<br>Rio Grande do Sul |
| 8. Kempf, Helmut      | S. Sebastião do Cahy, R. G. d. S.                |
| 9. Koch, Minna        | General Osorio, Rio Gr. do Sul                   |
| 10. Kopitke, Bruno    | Pelotas, Rio Grande do Sul                       |
| 11. Olschig, Gisela   | Görike (Brandenburg)                             |
| 12. Ristow, Arno      | Brusque, Santa Catharina                         |
| 13. Roos, Willi       | Ugudo (Cachoeira), R. G. d. S.                   |
| 14. Schäffel, Hermann | Ijuhy-Fachinal, Rio Gr. do Sul                   |
| 15. Sudhaus, Frieda   | Villa Thereza (Santa Cruz)<br>Rio Grande do Sul  |
| 16. Zimmermann, Georg | München (Bayern)                                 |

Klasse III:

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| 1. Beckhäuser, Hermann     | Neunkirchen (Saar, Rheinprov.)                   |
| 2. Brodersen, Ingeborg     | Blumenau, Santa Catharina                        |
| 3. Brune, Edgar            | Teutonia-Nord (Estrella),<br>Rio Grande do Sul   |
| 4. Daffow, Bruno           | Burity, Sto. Angelo das Missões                  |
| 5. Fuch, Reinhold          | Beneditto-Simbó, Sta. Catharina                  |
| 6. Gewehr, Edgar           | Trombudo (S. Cruz), R. G. d. S.                  |
| 7. Göse, Wilhelm           | Capucaia, Espirito Santo                         |
| 8. Gräbin, Martha          | Feliz, Rio Grande do Sul                         |
| 9. Heinek, Johann          | Tres Saltos, (Lageado), R. Gr.                   |
| 10. Hollatz, Theresé       | Lindenwald (Posen)                               |
| 11. Rahmann, Karl          | Trombudo (S. Cruz), R. G. d. S.                  |
| 12. Knörr, Berthold        | Imbituba, Paraná                                 |
| 13. Koch, Thuznelda        | Burity, Sto. Angelo das Missões                  |
| 14. König, Herbert         | Michailowka, Wolhynien (Bessar.)                 |
| 15. Krüger, Reinhold       | Ijuhy-Fachinal, Rio Gr. do Sul                   |
| 16. Müller, Selma          | Girua, Sto. Angelo das Missões                   |
| 17. Dettingen, Cecilie von | Berlin-Wilmersdorf                               |
| 18. Pfeifer, Waldemar      | Nieder-Sampaio (Lageado),<br>Rio Grande do Sul   |
| 19. Porcher, Armindo       | Crechim, Rio Grande do Sul                       |
| 20. Preiskorn, Werner      | Annitapolis, Santa Catharina                     |
| 21. Reschke, Waldemar      | Antonowka, Wolhynien (Rußland)                   |
| 22. Schäfer, Gerda         | Lomba Grande (São Leopoldo)<br>Rio Grande do Sul |
| 23. Scheffel, Walter       | Rio Grande do Sul                                |
| 24. Schreiner, Rudolf      | Boa Esperança (Lageado), R. Gr.                  |
| 25. Schuch, Irmgard        | Navegantes bei Porto Alegre                      |
| 26. Schwehm, Eugen         | Kaiserslautern (Pfalz)                           |
| 27. Spittler, Ernst        | Dettingen a. S. (Württemberg)                    |
| 28. Wiegert, Edmund        | Ijuhy, Linha 13, Rio Gr. do Sul                  |

Klasse IV:

- |                      |                                  |
|----------------------|----------------------------------|
| 1. Bradmann, Raimund | Pic. Catharina (Teutonia), R. G. |
| 2. Fries, Solima     | Linha Nova, S. Seb. do Cahy      |
| 3. Greßler, Pilli    | Venancio Uyres, Rio Gr. do Sul   |

- |                       |                                   |
|-----------------------|-----------------------------------|
| 4. Grumann, Herbert   | Teutonia (Estrella), R. G. d. S.  |
| 3. Hoffmann, Max      | Bitz bei Ebingen (Württemberg)    |
| 6. Ideker, Erich      | Bühle am Harz (Hannover)          |
| 7. Ideker, Marie      |                                   |
| 8. Janzen, Johannes   | "Donstaya", b. Orenburg (Rußland) |
| 9. Lindorfer, Alfred  | Ijuhy, Linha 11, Rio Gr. do Sul   |
| 10. Mater, Ehrentraut | Teutonia-Süd, Estrella, Rio Gr.   |
| 11. Maurer, Selwina   | S. Seb. do Cahy, Rio Gr. d. S.    |
| 12. Paker, Rudolf     | Antonowka (Polen)                 |
| 13. Sipert, Eduard    | Michalowka, Wolhynien (Polen)     |

7. Abgang von Schülern nach bestandener Prüfung.

- | Name                    | Künftiger Wirkungsort                           |
|-------------------------|---|
| 1. Altmann, Friedhold   | Deutsche Schule in Santos                       |
| 2. Basedow, Georg       | Deutsche Realschule in São Leopoldo             |
| 3. Bretschneider, Karl  | Deutsche Schule in Ijuhy, L. 30 Nord            |
| 4. Fries, Alfred        | Collegio Centenario in Ugudo, Mun.<br>Cachoeira |
| 5. Hofmeister, Konrad   | Deutsche Schule in Pelotas, R. Gr.              |
| 6. Laaf, Johannes       | Deutsche Schule in Ijuhy                        |
| 7. Michel, Ernst        | Deutsche Schule in B. Vista do Herval           |
| 8. Dettingen, Agnes v.  | São Leopoldo                                    |
| 9. Rotermund, Liselotte | Deutsche Schule Hartzpitade, Taquara            |
| 10. Scheffel, Ellen     | Rio Grande do Sul                               |
| 11. Schuch, Rudolf      | Deutsche Schule Sapyranga, Rio Gr.              |
| 12. Ulrich, Willi       | D. Schule in Porto União, Sta. Cath.            |
| 13. Willrich, Hildegard | Deutsche Schule in Nova Petropolis              |



### III. Unterricht.

#### 1. Stundentafel.

Lehrfach:	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Gesamt-Stundenzahl
Pädagogik	4	2	2		8
Übungsschule	5				5
Deutsch	1 + 3 + 2		6	8	20
Religion	3		2	3	8
Portugiesisch	4	5	4	4	18
			1		
Geschichte	1	2	2	1	6
Erdkunde	2	2	2	2	8
Mathematik	4	5	6	6	21
Physik	1	1	1	—	3
Chemie	1	1	1	—	3
Biologie	1	1	1	1	4
Schreiben			1		1
Zeichnen	1		1		2
Gesang		2			2
Violine	1	2	2	2	7
Harmonium (Orgel)	1	1	1	1	4
Musiklehre	1	1	1	1	4
Turnen und Spiel	3 (davon 1 Mädchen=L.)				3
Handfertigkeit		2			2
Weibl. Handarbeiten		2			2
Klassenabend	1	1	1	1	4
					135

### 2. Unterrichtsstoff.

#### Pädagogik.

- III. Einführung in praktische Unterrichts- und Erziehungsfragen an Hand der Geschichte der Pädagogik (vom Mittelalter bis zu den Philanthropen) (3. Unterrichtsfächer, Schulorganisation, Anschaulichkeit des Unterrichts, Strafen, die Lüge u. a. m.)
- II. Die wichtigsten Tatsachen aus der Psychologie und aus der allgemeinen Erziehungs- und Unterrichtslehre.  
Einführung in die Methodik einzelner Unterrichtsfächer und in die Unterrichtspraxis.
- I. Allgemeine Erziehungs- und Unterrichtslehre. Methodik sämtlicher Unterrichtsfächer. Schulfunde. Praktische psychologische Fragen aus dem Schulleben.

#### Deutsch.

##### RI. IV:

##### a) Schrifttum:

Bilder aus dem Lande der deutschen Väter im Anschluß an „Wägen und Wirken IV“. Deutsche Märchen und Sagen. Erzählungen: Wildenbruch, Das Orakel; Ebner-Eschenbach, Die Spizkin; Billinger, Der Töpfer von Randern; Billinger, Ungleiche Kameraden; Rosegger, Das Holzknechtshaus; Michel-Lörcher, Das Pfarrhannele.

Vortrags- und Lesekunde: Volksbuch Till Eulenspiegel, Grimm, Märchen; Hauff, Märchen; Schubert, Der neue Robinjon; Dr. W. Freise, Ernstes und Heiteres aus meinen Ingenieurwanderungsjahren in Brasilien.

##### b) Gedichte:

Detlev v. Liliencron, Bidder Läng; Ludwig Uhland, Des Sängers Fluch; Tod in Ahren; W. v. Goethe, Erbkönig; Gustav Falke, Die Schmitterin; Heinrich Vierordt, Morgen vielleicht; Schiller, Der Taucher; O. Kernstock, Der Fehdebrieff.

##### c) Aufsatz:

Freie Aufsätze: Etwas Lustiges; Meine Reise ins Seminar; Wie ich auf den Gedanken kam, ins Seminar zu gehen; Unser Klassenabend; Die Schule meiner Heimat; Vom Osterfest in unserer Stadt; Es kommen bald Septemberferien; Ich mache es Münchhausen nach; Hundeleben im Seminar; Ein Gewitter zieht herauf; Unglücksfälle in meiner Heimat.

Gebundene Aufsätze: Vom Bauern, der seinen Ochsen studieren ließ (Nacherzählung eines Märchens); Vom Schwaben, der das Leberlein gefressen (Nacherzählung des Märchens); Mirtels Frau (Im Anschluß an Roseggers Holzknechtshaus); Wie Siegfried ermordet wurde (Nacherzählung aus der Siegfriedsage);

Des Sängers Fluch (Im Anschluß an Umland, Des Sängers Fluch).

Unsere letzte Biologiestunde. — Der Frühling zieht in unseren Schulgarten ein. — Belagerung einer mittelalterlichen Stadt (Bildbeschreibung).

Ich habe meine Aufgaben vergessen. Wie komme ich aus der Patsche? — Wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte. — In unserer Stadt herrscht große Aufregung, ein Mord ist geschehen. — Impfung im Seminar. — Was würde ich tun, wenn ich viel Geld gewänne?

Briefe an Schüler einer Volksschule in Heilbronn-Böckingen (Württ.), die um Auskunft über brasilianische Verhältnisse baten.

d) Mündliche Übungen:

Freie Schülervorträge im Anschluß an Schul- und Hauslektüre.

e) Sprachlehre:

Wortlehre — Wörter und Silben, Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Mittelwort, Hilfszeitwort, Verhältniswort, Zahlwort, Fürwort.

Satzlehre — Der einfache nackte Satz; die Beifügung; die Ergänzung; der Umstand; der zusammengezogene Satz, der Gegenstands-, Beifügungs-, Ergänzungs- und Umstandssatz.

f) Rechtschreiben:

Gleich- und ähnlich klingende Laute, Schärfung, Dehnung, Zeichensetzung, Silbentrennung, Wörtliche Rede.

KL. III:

Schrifttum: Erzählungen, Novellen, ein Drama: Freise, Ernstes und Heiteres aus meinen Ingenieurwanderungsjahren in Brasilien. Rohde, Der Schwedenleutnant. Storm, Pole Poppenspüler, Bernal Diaz, Die traurige Nacht (Eroberung Mexikos). Funke, Stürmische Tage in Deutsch-Brasilien. Wettstein, Im brasilianischen Urwald. Schiller, Tell (mit Aufführung der Apfelschusszene). Lesestücke nach der Sammlung „Wägen und Wirken“ Bd. V. — Schülervorträge im Anschluß an Lektüre und Literaturgeschichte. — Der Klassenabend wurde häufiger literarisch ausgewertet (u. a. Droste-Hülshoff, Die Judenbuche).

Gedichte: Ältere und neuere Balladen: Goethe, Schatzgräber, Zauberlehrling, Fischer, Säger, O. Ernst, Nis Randers; A. Holz, Ein Boot ist noch buten; L. v. Strauß und Torney, Hert je von Hornsbüll; Dehmel, Die Glocke im Meer; B. v. Münchhausen, Bauernaufstand. — Andere Gedichte: Storm, Die Stadt. Frapen, Hamburger Hafen. H. Hesse, Fluß im Urwald. Conrad, Vom Grabe meiner Mutter. Möricke, Der alte Turmhahn.

Literaturgeschichte: Die altdeutsche Literatur (Überblick). Die Ritterdichtung. W. v. d. Vogelweide, Parzival. Der arme Heinrich, Nibelungen- und Gudrunsfage. Der Meistergesang. Das Volkslied. Luther.

Poetik und Stil: Einiges über Rhythmus und Reim. Strophenaufbau. — Die Gattungen der Dichtkunst. Stiluntersuchungen.

Sprachlehre: Satzlehre, Satzteil- und Wortanalysen, Zeichensetzung, Groß- und Kleinschreibung, Mündliche und schriftliche Übungen.

Deutscher Aufsatz: 1. H.-A.: Was mir ein Brief erzählt, eine erfundene Geschichte. 2. H.-A.: Ein Bild von A. Dürer beschreiben (freie Wahl). 3. Kl.-A.: Ein Brief. 4. H.-A.: Eine lustige Geschichte in Wort und Bild (freie Wahl). 5. H.-A.: „Deutsch“ (freie Wahl des Faches), Niederschrift über eine Unterrichtsstunde. 6. Kl.-A.: Drei Themen zur Wahl: a) Nis Randers, eine Nacherzählung, b) Bericht über eine Stunde, c) Junger Dackel zu kaufen gesucht (Zeitungsanzeige), Gedanken beim Lesen dieser Anzeige. 7. H.-A.: Wahlfrei. 8. H.-A.: Ein Theaterstück (auch für Kasperltheater) nach Wahl. 9. Kl.-A.: Zwei Themen zur Wahl: a) Beobachtungen im Kino. b) Ich bekomme eine Kolonie Waldland geschenkt. 10. H.-A.: Friedrich der Große erscheint mir im Traum, eine Unterhaltung mit seinem Geiste. 11. H.-A.: a) Graf Zeppelin kommt nach Porto Alegre, b) Ich lese die Zeitung. 12. Kl.-A.: Herstellung von Erzeugnissen, Gewinnung von Stoffen, z. B. wie Tabak gewonnen wird usw.

Klasse I/II (Kl. I hat vier, Kl. II fünf Wochenstunden. Drei Wochenstunden davon sind für die zwei Klassen gemeinsam): Im Anschluß an die Arbeit des Vorjahres wurden im Verlaufe dieses Jahres drei große Stoffgruppen herausgehoben. Die Romantik als eine eigenartige Ausprägung und Fortführung des deutschen Idealismus wurde — besonders auch in Arbeits- teilung mit dem Unterricht in deutscher Geschichte — näher betrachtet. Verschiedene selbständige Untersuchungen der Schüler neben Vortragsreihen am Bildwerfer klärten die Strömungen in der umfassenden geistigen Bewegung der Romantik besonders nach der literarischen und religiösen Seite und auf dem Gebiete der bildenden Künste. Der zweite Stoffkreis sollte den Schülern die Zeit des klassischen deutschen Realismus in ihren Hauptvertretern näher bringen. Auch hier lagen den Besprechungen häufiger selbständige Schülerarbeiten (z. B. über G. Kellers Stil) zugrunde. Die dritte Stoffgruppe führte — wieder im Verein mit den kunstgeschichtlichen Betrachtungen am Bildwerfer — vom Naturalismus, der im Vorfahre eingehend behandelt war, hin zu Impressionismus, Symbolismus, Neuromantik. Bei der Bearbeitung der Literatur der Gegenwart wurden häufiger Untersuchungen über den Anteil des Formalen im Kunstwerke angestellt zu dem Zwecke, die Urteilskraft der Schüler zu stärken.

Lesestoff (in der Klasse). Zur Romantik: U. W. Schlegel, Proben seines Schaffens; Proben aus G. Fichte „Die Bestimmung des Menschen“; Schülervorträge über Tieck, Chamisso, Eichendorff, Arnim und Brentano, Fouqué. E. T. A. Hoffmann, Immermann, Grimm, Kleist. Dazu Proben aus ihren Dichtungen. Novalis, „Märchen von der blauen Blume“. — Zum klass. Realismus: Hebbel „Maria Magdalena“, Vortrag über Hebbel und sein Schaffen; G. Keller, Die drei gerechten Kammacher, Kleider machen Leute. Dazu als Hauslesestoff Keller, Frau Regel Amrain und ihr Jüngster. Vortrag über Th. Storm. — Zum Gegenwartsschrifttum: G. Frenssen, Aus „Jörn Uhl“ und anderen Werken. Untersuchungen über Heimatkunst. J. Ponten, Der Meister. D. v. Liliencron und R. Dehmel, Proben aus ihren Dichtungen. Paula Dehmel, Rindergedichte. Andere Rinderdichter. H. v. Hofmannsthal, Der Tor und der Tod. F. Werfel, Zwei Gedichte, Proben aus „Verdi“. Vor-gelesen: H. Balzer, Hermann Wesseloh, Simmermans, Jungfer Symforosa.

Sprachlehre. Kl. I: Einiges über Sprachpsychologie, insbesondere über Sprachstörungen bei Kindern. — Sprachästhetik. — Allgemeine und besondere Stillehre. Selbständige Stiluntersuchungen der Schüler. Aufsatzlehre. — Fortsetzung der vorjährigen Arbeit: Die zweite Lautverschiebung. Proben aus dem Mittelhochdeutschen. Die Kanzleisprachen. Luthers Sprache. — Das Fremdwort in der deutschen Sprache. Im Anschluß an die Aufsatzübungen Satz-, Sakteil- und Wortanalysen.

Sprachlehre (Kl. II): Wortbildungslehre. Lautlehre: Sprachorgane, Entstehung der Laute, Lauttafel. — Stillehre: Der deutsche Aufsatz. Sprachdummheiten. — Sprachgeschichte: Einteilung der Sprachen. Ablaut. Erste Lautverschiebung. Zweite Lautverschiebung. — Schülerarbeit: Der Dialekt des Deutschbrasilianers.

Rechtschreibung (Kl. II): Allerlei Rechtschreibschwierigkeiten. Im Anschluß an die neue brasilianische Rechtschreibung: Frage nach Möglichkeiten und Grenzen einer deutschen Rechtschreibreform.

Deutscher Aufsatz: 1. H.=A.: Eine Buchbesprechung. 2. H.=A.: Ein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf. 3. H.=A.: Das wünscht ich mir. 4. H.=A.: Eine Stiluntersuchung. 5. Kl.=A.: Drei Themen zur Wahl: a) Eine Unterrichtsstunde im Freien, b) Im Seminar, ein Bericht über die Arbeit einer Woche, c) Kein Lebenszeichen mehr vom gesunkenen englischen Unterseeboot (Zeitungstelegramm). 6. H.=A.: Arbeit aus der Kunstgeschichte (nach Wahl). 7. H.=A.: Wie lese ich ein Buch? 8. Kl.=A.: Drei Themen zur Wahl: a) Das Anschauungsbild im Geschichtsunterricht (mit Besprechung eines bestimmten Bildes), b) Beschreibung eines Versuches (Physik- oder Chemiestunde), c) Textbuch zu einem guten Film. 9. H.=A.: a) Einstimmung zu einem lyrischen Gedicht, b) Meister Anton aus

„Maria Magdalena“ (eine Charakteristik), 10. H.=A.: J. Ponten, Der Meister (Gliederung der Erzählung). 11. Kl.=A.: Zwei Themen zur Wahl: a) Gedanken über Rinderdichtung und Rinderdichter, b) Ich veranstalte ein Schulfest. 12. Kl.=A.: Prüfungsaufsatz, s. dort.

### Geschichte.

Klasse IV: Bilder aus der frühen deutschen Geschichte und aus dem Mittelalter bis zur Reformation.

Klasse III: Deutsche Geschichte von der Reformationszeit bis zum Wiener Kongreß 1815.

Klasse II: Von der französischen Juli-Revolution 1830 bis zur Gegenwart, unter besonderer Beachtung der Verbindungen von Europa nach Südamerika. — Schülervorträge, auch mit Lichtbildern. Laufende Aussprachen über die Weltlage der Gegenwart an Hand der Zeitung.

Klasse I: Kunstgeschichte: Begriffsklärungen. Richtungen des Kunstschaffens. Naturalismus, Idealismus, Expressionismus. In Verbindung mit dem Deutschunterricht: Die Malerei der Romantik (Nazarener, Friedrichs, Runge, Rethel, Schwind, Richter, Spitzweg). Der Neu-Klassizismus (Feuerbach). Die Malerei der Moderne (van Gogh, Gezanne, Picasso, Kotschka, Nolde, Marc, Pechstein u. a.). Der Bildwerfer leistete bei den Arbeiten sehr wertvolle Dienste. Die besprochenen Bilder hängen, mit Erklärungen versehen, in den Wechselrahmen aus. — Vortrag von Frau Delbrück, Berlin, über moderne Kunst. — Verfassungsgeschichte: Verfassungsfragen im Brasilien der Gegenwart.

### Portugiesisch.

#### IV:

*Leitura:* R. Schaefer.

*Tradução:* Exercícios de tradução do mesmo livro.

*Composição:* Primeiros exercícios de composição sobre diversos temas da leitura.

*Grammatica:* Conjugação regular dos tempos simples, alguns verbos irregulares.

#### III:

*Leitura:* Pinto — Selecta.

*Tradução:* Tradução de trechos da leitura.

*Composição:* De quinze em quinze dias uma composição, sendo o thema sempre ao sabor do alumno, porem de conformidade com a experiencia da sua propria vida.

*Grammatica:* Conjugação completa do verbo regular, os verbos irregulares, formação do plural e do feminino dos substantivos e adjectivos, syntaxe, pronome, adverbio, preposição e conjunção.

*Historia do Brasil:* Dos tempos do descobrimento até ao Tratado de Madrid em 1750.

II:

*Leitura:* Pinto — Selecta.

*Composição:* Cartas, descrições de passeios, trechos etc.

*Grammatica:* Exercícios de etymologia e syntaxe, conjugação de verbos irregulares etc. Analyse logica e grammatical.

*Historia do Brasil:* 1500—1931.

I:

*Leitura:* Azambuja — No Galpão, Bilac — Poesias, Pinto — Selecta.

*Composição:* De quinze em quinze dias uma composição, sendo geralmente o thema ao sabor do alumno, porem de conformidade com as experiencias de sua propria vida.

*Grammatica:* Analyse lexica, syntactica e logica, recapitulação da conjugação completa do verbo regular, dos verbos irregulares, da formação do plural o do feminino dos adjectivos e substantivos.

*Historia do Brasil:* Da independencia á proclamação da maioridade de D. Pedro II, a guerra do Paraguay, Historia do Rio Grande do Sul desde a epocha da occupação até a guerra de 1835.

**Erdkunde.**

kl. IV: Geographische Grundbegriffe, Rio Grande do Sul, Brasilien.

kl. III: Brasilien (Kulturgeographie), das übrige Amerika, der Globus, Überblick über die alte Welt mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und politischen Geographie.

kl. II: Nordamerika. Geopolitische und wirtschaftsgeographische Probleme der Gegenwart. Auslanddeutschtum.

kl. I: Die Großmächte der Gegenwart. Weltpolitik und Weltwirtschaft. Auslanddeutschtum.

**Mathematik.**

a) Rechnen, Arithmetik, Algebra.

kl. IV: Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Das Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Die römischen Ziffern. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Zinsrechnung. Schuldschein und Hypothek. Rabattrechnung. Brutto, Netto, Tara. Gewinn- und Verlustrechnung. Mischungsrech-

nung. Teilungs- und Gesellschaftsrechnung. Das Geld. Geldwährung und Arten des Geldes. Umrechnungen. Münzen, Maße, Gewichte. Schwierige Aufgaben aus der Zins- und Gewinn- und Verlustrechnung. Diskont und Wechsel. Diskont auf 100. Erweiterung der Mischungsrechnung. Übungen im Kopfrechnen.

kl. III: Schwierige bürgerliche Rechnungsarten: Zinsrechnung, Diskont- und Wechselrechnung. Diskont auf 100. Erweiterung der Mischungsrechnung. Alligationsrechnung. Erweiterung der Teilungs- und Gesellschaftsrechnung. Algebraische Aufgaben mit Lösung durch bloße Verstandeschlüsse. Einführung in die Buchstabenrechnung. Die 4 Grundrechnungsarten mit Buchstabengrößen; algebraische Zahlen. Das Rechnen mit Brüchen und mit der Zahl 0. Übersicht über die Zahlenarten und ihre geschichtliche Entwicklung. Einführung in die graphische Darstellung.

kl. II: Das Rechnen mit Brüchen und mit der Zahl 0. Übersicht über die Zahlenarten und ihre geschichtliche Entwicklung. Einführung in die graphische Darstellung. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten.

kl. I: Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionen. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten.

b) Geometrie.

kl. IV: Allgemeines über Körper, Fläche, Linie, Punkt. Die senkrechte, wagerechte und schräge Richtung. Der rechte Winkel. Der Punkt. Die Linie.

kl. III: Das Dreieck. Die Grundkonstruktionen und die Kongruenz der Dreiecke. Konstruktionsaufgaben.

kl. II: Einbeschriebene und umbeschriebene Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben.

kl. I: Aufgaben zum pythagoreischen Lehrsatz. Der Inhalt von Dreieck und Trapez als Funktion der Seiten. Aufgaben zur Berechnung des Trapezes und des unregelmäßigen Vielecks. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Körperlehre: Der Würfel, die Prismen, der Zylinder, die Pyramide und der Kegel, die Kugel. Zahlreiche Aufgaben zur Körperlehre.

**Physik.**

kl. III: Allgemeine Mechanik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.

kl. II: Von der Wärme und vom Schall.

kl. I: Vom Magnetismus, der Reibungs- und der Stromelektrizität. Die Bedeutung der Physik für unser Weltbild.

### Chemie.

Rl. III: Chemische Vorgänge. Die Ursachen chemischer Vorgänge. Die Luft. Das Wasser. Der Stickstoff und seine wichtigsten Verbindungen. Der Kohlenstoff.

Rl. II: Schwefel und Phosphor. Das Kochsalz und verwandte Verbindungen. Chlor- und Bromsalze und die Photographie. Molekular- und Atomgewicht. Wertigkeit. Die chemische Gleichung. Säuren, Basen und Salze. Die Leichtmetalle. Das Eisen.

Rl. I: Unsere Nahrung, Kleidung und Wohnung. Die Bedeutung von Physik und Chemie für unsere Kultur.

### Biologie.

Rl. IV:

Aus der Zoologie: Blick auf das Leben der Gesamtheit. Affen der Alten und der Neuen Welt (Menschaffen, Hundeaffen, Halbaffen, Huftiere (Einhufer, Paarhufer). Raubtiere (Käuzerartige und hundartige Raubtiere). Seeäugetiere (Robben, Wale). Vögel; Zahnarme; Plattentiere; Beuteltiere.

Aus der Botanik: Bau der Pflanze (Wurzeln, Stengel, Stamm, Blüten, Früchte). Pflanzen unseres Gartens: Bohnen, Erbsen, Wicken, Goldregen, Orangen, Veilchen, Rosen, Tulpen. Obstbäume des Landes.

Rl. III:

Aus der Zoologie: Ein Blick auf das Leben der Gesamtheit. Papageie; Kuckucksvogel; Schwalben und Segler; Kolibri; Spechtvogel; Falken; Geier; Eulen; Sperlingsvogel; Tauben; Hühnervogel; Stelzvogel. — Kriechtiere: Schildkröten; Echsen; Krokodile; Schlangen: Riesenschlangen, Giftschlangen, Tag- und Nachtschlangen. — Fische der brasilianischen Flüsse; Fische des Meeres.

Botanik: Blütenbiologie: Der Bau der Pflanze. Ihre Ernährung. Lichtung. Samenverbreitung. Kulturgewächse: Wein, Tabak, Zuckerrohr; Baumsiedler, Baumwürger, Blumen unseres Gartens.

Rl. II:

Aus der Zoologie: Urtiere (Mikroskopierübungen), Saug- und Bandwürmer, Regenwurm, Schnecken, Krebse, Spinnweben. — Ausgewählte Stoffe im Anschluß an Prof. Günthers Werk „Unliß Brasiliens“: Geschichte der Tierwelt Brasiliens. Von Schlangen und Blutsaugern. Raubtiere und Pflanzenfresser. Bewachung und Erziehung der Nachkommen. Bienen, Ameisen, Termiten. Kleiderlaus. Stubenfliege und Stechfliege. Geißeln der Tropen. Stechmücken. Menschenfloh.

Aus der Botanik: Blütenbiologie. Kulturgewächse: Reis, Zuckerrohr, Bananen, Mais, Tabak, Trauben. Orchideen, Lianen, Kürbisgewächse, Nachtschattengewächse, Feigengewächse, Hülsenfrüchtler.

Rl. I:

Menschenkunde: Bau des menschlichen Körpers, Tätigkeit und Zweck seiner Organe. Einzelne Körperteile und deren Verrichtung. Die Nahrung. Die Kleidung und Wohnung. Gesundheitsschädigungen durch Witterung und Klima. Infektionskrankheiten. Nerven- und Geisteskrankheiten, Störungen der Körperentwicklung. Unglücksfälle. Vorkenntnisse zur Krankenpflege.

Der Unterricht in sämtlichen Klassen wurde durch Unterrichtsausflüge, durch gelegentlichen Unterricht im Freien, durch Schülerorträge sowie durch Lektüre einschlägiger Tiernovellen belebt. (Löns, Bölsche, Franck, Francé, Coffer, Cohn, C. Schmidt.)

### Schreiben.

Klasse III: Lateinische Klein- und Großbuchstaben in Sütterlinschrift. Lateinschrift mit Schnurzug- und Bandzugfedern (links und rechts abgekrümmt). Wiederholung der deutschen Sütterlinschrift mit verschiedenen Federn. Groß-Antiqua. — Kunstschrift: Übungen mit dem Quillstift (Antiqua). Unziale. Gotische Schrift. Fraktur, mit Stift und Feder.

Klasse IV: Groß-Antiqua. Deutsche Klein- und Großbuchstaben in Sütterlinschrift. Deutsche Gebrauchsschrift. Zierschriften (Anfänge).

### Zeichnen.

Klasse I: Schwierigere perspektivische Darstellungen: Zimmerdecken, Tür- und Fensterstudien, Häuser, Straßen, Landschaftsausschnitte. Zeichnen nach lebenden Modellen (Hund, Huhn, Papagei, Mensch). Baumstudien. Zeichnen in der Kolonieschule, methodische Untersuchungen mit zeichnerischer Betätigung. Das Wandtafelzeichnen.

Klasse II: Einführung in die Perspektive. Eckige Körper. Rundkörper. Schwierige Körper (Bücher, Mütze, Hut, Regenschirm). Pflanzenstudien. Trödelarbeiten für die Kolonieschule; Papierfalten. Aquarellstudien.

Klasse III: Flächenhaftes Zeichnen nach der Natur (Blätter, Käfer, Schmetterlinge u. a.). Kunstschrift: Wandsprüche. Phantasiegestaltungen in Farben: Gewitter, Streit, Strafe, der Angler, Regen, Frühling, die Hölle, Minuano usw. Einführung in die Perspektive. Der einfache eckige Körper (Kästen, Schachteln, Bücher u. a.) Blumenstudien in Aquarell.

Klasse IV: Buntpapierarbeiten. Papparbeiten. Linoleumschnitte. Scherenschnitte in Schwarzpapier. Faltarbeiten. Einführung in das Aquarellzeichnen. Phantasiegestaltungen in Farbe mit Hilfe von Zirkel und Lineal.

### Gesang.

(Sämtliche Klassen vereinigt.)

Technische Übungen: Zum erstenmal wurde im Gesangsunterricht auf jedes Instrument zum Einüben verzichtet.

Ziel war das Singen vom Blatt. Dem dienten Tonleiterübungen, Trefferübungen, rhythmische und Gehörbildungsübungen, Musikdiktate, Improvisationsübungen, Atemübungen. Für die Seminaristen der ersten Klasse regelmäßige methodische Übungen, Dirigierübungen. Alle Übungen in Verbindung mit den Liedern.

Liedgut: Ältere und neuere Volkslieder (zu Gruppen zusammengestellt). Brasilianische Volkslieder. Hymnen. Geistliche Lieder. Neben dem Chorgesang wurde der Einzel- und Gruppengesang gepflegt. Es bestanden: Ein Terzett (Mädchen), zwei gemischte Quartette, Männerquartett, Männerchor, Gemischter Chor. — Mitwirkung bei Veranstaltungen der deutschen Gemeinde und im Gottesdienst.

### Violine.

Rl. IV: An Hand der Violinschule Ondricek-Mittelmann (Heft 1—3) werden die Schüler in das Violinspiel eingeführt und nach der Begabung gefördert. Am Schlusse des Schuljahres beherrschen die Schüler durchweg die 4 Saiten. Besonderer Wert wird auf das Auswendigspielen von deutschen Volksliedern gelegt.

Rl. III: Etüden in der 1.—3. Lage. Leichte Vortragsstücke.

Rl. II: Etüden in der 1.—4. Lage (Rayer, Dont, Kreuzer).

Rl. I: Etüden in der 1.—7. Lage.

Die begabteren Schüler sind zu einem Schülerorchester zusammengesetzt, das neben der instrumentalen Förderung vornehmlich zur Pflege der Freude am Musizieren dient. Das Schülerorchester wirkte wiederholt bei Seminarveranstaltungen mit.

### Harmonium (Orgel).

Rl. IV: Im Anschluß an die Harmoniumschule von Heinrich Bungart (Singers Taschenalbum Band 29, Köln/Rhein) wurden die Schüler durch Einzelunterricht in das Harmoniumspiel eingeführt.

Rl. III: Besondere Pflege des Choralspieles.

Rl. II/I: Choralvor- und Nachspiele zu schwierigeren Choralen.

### Musiklehre.

Rl. IV: Allgemeine Musiklehre: Tonssystem, Notensystem, Rhythmik, Tempo, Dynamik, Tonleiter, Tongeschlecht, Dur- und Molltonarten, Verwandtschaft der Tonarten.

Musikgeschichte: Vom Geigenbau und Geigenpflege. Alte Geigen und ihr Schicksal. Bedeutende Meister des Violinspiels. Die Musikinstrumente.

Rl. III: Harmonielehre: Hauptdreiklänge des Dur-Geschlechtes. Moll-Dreiklänge. Bildung einfacher harmonischer Sätze. Fehler gegen den reinen Satz. Verdoppelung und Lagen. Verbindungsweisen.

Musikgeschichte: Welche Instrumente gehören zum vollbesetzten Orchester, welche zur Bestellung einer Blechmusik? —

Vokal- und Instrumentalmusik. — Erklärung musikalischer Fach- und Kunstausdrücke. — Der Meistergesang und seine Entstehung. Pfeiferinnungen. Tonwerkzeuge des Mittelalters.

Rl. II/I: Harmonielehre: Umkehrungen des Dreiklänges. Der Septakkord. Umkehrungen des Septakkordes. Einfache Modulationen. Der zwei- und dreistimmige Satz.

Musikgeschichte: Das Einstimmen. Über das Dirigieren. Platzierung eines Orchesters. Der Dirigent bei besonderen Gelegenheiten. Der Chordirigent. Wettspielen. Aufstellung eines Programmes. Die 4 Sätze des Streichquartetts als Grundformen aller Instrumentalwerke betrachtet. Das Stimmenwesen. Die reine Vokalmusik. Die reine Instrumentalmusik. Vom kunstgemäßen Vortrag. Die Orgel. — Volks- und Kunstlied. Bedeutende Musiker: Haydn, Mozart, Weber, Beethoven, Schubert, Wagner.

### Turnen und Spiel.

Schulturnen und Turnspiel im Freien. Die Turnhalle wurde nur an Regentagen in Anspruch genommen. Turnmärsche. Schnitzeljagden in die Umgebung. Wettkämpfe gegen das Proseminar und gegen den Turnverein São Leopoldo. Methodische Unterweisungen für die Schüler der ersten Klasse.

Für das Geräteturnen kam in diesem Jahre das sehr wertvolle Sammelturngerät „Saturn“ (System Lamparter) hinzu, das aber leider wegen Mangels an geeignetem Raume zur Aufstellung und Anwendung wenig benutzt werden konnte. Das wird einmal anders, wenn das Seminar einen geeigneten Sportplatz hat.

### Handfertigkeit- und Arbeitsstunde.

Instandhaltung der Gebäude, des Mobiliars, der Lehrmittelsammlungen, der Bücherei, Gartenarbeiten. Anfertigung einfacher Möbel und einfacher Apparate für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Ausbau der biologischen Sammlungen.

### Weibliche Handarbeiten.

(Der Unterricht begann erst im September, wird aber künftig ganzjährig sein.)

Einführung der neueingetretenen Schülerinnen ins Stricken und Häkeln. Ausbesserungsarbeiten. Wäschenähen. Filetarbeiten. Woll- und Kunstwäselei. Weihnachtarbeiten in verschiedenen Techniken.

### Klassenabend.

Die Klassenabende unter Leitung der Klassenlehrer sollten in erster Linie der Gemeinschaftsbildung dienen. Ihre Ausgestaltung blieb ganz dem Gutdünken des Lehrers und der Klasse überlassen. Im einzelnen gab es folgende Beschäftigungen: Besprechung wichtiger Klassen- und Seminarangelegenheiten, Vorlesen, Gemeinschaftsspiele, Aufführungen, Musizieren u. a.

### 3. Entlassungsprüfung.

Die schriftliche Prüfung fand vom 7.—9. Dezember, die mündliche am 15. Dezember statt. Es nahmen 13 Schüler (9 Seminaristen, 4 Seminaristinnen) an ihr teil; 2 wollen freiwillig die I. Klasse wiederholen. Sämtliche Kandidaten bestanden die Prüfung.

In Vertretung des durch Krankheit verhinderten Herrn Generalkonsuls Dr. Walbed übernahm Herr Konsul Mulert vom deutschen Konsulat Porto Alegre den Vorsitz des Prüfungsausschusses, dem außer dem Lehrkörper des Seminars noch folgende beide Herren angehörten: Herr E. Ullmann aus Porto Alegre, Vorsitz der Kuratoriums, und Herr Direktor Kramer aus Porto Alegre, 1. Vorsitz der Evangelischen Lehrervereins. Der mündlichen Prüfung wohnten außerdem als Gäste einige Damen und Herren aus der Stadt und Umgebung bei, darunter auch der Präses der Synode, Herr Pfarrer Dietschi aus Novo Hamburgo. In Vertretung des Präfekten, Herrn Theodoro Porto da Fonseca, der durch eine Dienstreise nach Rio de Janeiro verhindert war, wohnte sein Sekretär, Herr Nestor da Silva, der Prüfung im Portugiesischen bei. Die Präfektur drückte ihre Befriedigung über die Prüfung durch ein Anerkennungs schreiben aus, das in Übersetzung folgendermaßen lautet:

Intendencia Municipal.

São Leopoldo, den 15. Dezember 1931.

Herrn Seminardirektor Dr. Holder,  
Direktor des Deutschen Evangelischen Lehrerseminars,  
São Leopoldo.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Für die mir überreichte Einladung, der Schlussprüfung des Deutschen Evangelischen Lehrerseminars, das Sie so hervorragend leiten, beizuwohnen, sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Ich schreibe Ihnen, indem ich mich auf den starken Eindruck meines Vertreters stütze, der bei diesem Anlaß Gelegenheit hatte, den hohen Grad des Fortschritts Ihrer Schüler zu bewundern, und ich freue mich mit Ihnen über die Leistung, den Eifer und die Hingabe der Lehrer, welche den Unterricht in Portugiesisch und vaterländischer Geschichte an Ihrer vorbildlichen Anstalt erteilen.

Indem ich Ihnen meine besten Wünsche zum weiteren Gedeihen Ihres segensreichen Instituts übermittle, benutze ich die Gelegenheit, Ihnen erneut meine Hochachtung und Wertschätzung auszudrücken.

gez. Alfredo G. Gerhardt,  
Subpräfekt des 1. Distrikts.

Folgende schriftliche Prüfungsaufgaben wurden gestellt.

#### Pädagogik. (3 Stunden.)

1. Die Zusammenarbeit von Schule und Haus, eine wichtige Aufgabe für den Lehrer.
2. Sprachliche Auswertung eines Sachgebiets aus der Heimatkunde.

#### Deutsch. (Drei Themen zur Wahl.) (4 Stunden.)

1. Meine Festrede, gehalten auf dem Schulfest . . . . .
2. Der deutsche Aufsatz in meiner Kolonieschule.
3. Die „Weltkrisis“, ein erlauchtes Gespräch.

#### Portugiesisch. (4 Stunden.)

1. *Composição*: a) A Praça Centenario oder b) A Cidade de São Leopoldo.
2. *Historia*: a) Ocupação e povoamento do Rio Grande do Sul e as primeiras luctas com os hespanhães oder b) Inconfidencia Mineira.

#### Religion. (2 1/2 Stunden.)

Was bedeutet die Bergpredigt für meine Weltanschauung und persönliche Lebensführung? (Gezeigt an einer oder mehreren der in der Bergpredigt behandelten Fragen.)

#### Mathematik. (3 Stunden.)

##### a. Rechnen und Algebra.

1. Drei Geschäftsleute sind übereingekommen, daß sie sich im einzelnen so an einem in Aussicht genommenen Geschäft beteiligen wollen, daß A.  $\frac{3}{4}$ , B.  $\frac{3}{5}$  von dem gibt, was C. zahlt. Welcher Anteil kommt auf jeden, wenn für das Geschäft 47:000\$000 erforderlich sind (2 Lösungen!).

2. Bestimme drei Zahlen aus folgenden Beziehungen: Die Summe aus dem fünften Teil der ersten Zahl und dem dritten Teil der zweiten Zahl ist um  $1\frac{1}{2}$  kleiner als die Hälfte der dritten Zahl. Die Summe aus dem fünften Teil der ersten Zahl, dem sechsten Teil der zweiten und dem siebten Teil der dritten Zahl beträgt 9. Die zweite Zahl ist das arithmetische Mittel aus der ersten und dritten Zahl.

3. Wird zu 40 g Gold von bestimmten Gehalt eine gewisse Menge reines Edelmetall gebracht, so wird die Legierung 720-teilig. Bringt man zu 50 g jener gleichen Legierung doppelt soviel reines Metall wie vorher, so wird die neue Legierung

750-teilig. Von welchem Gehalt ist die ursprüngliche Legierung, und wieviel g Feingold wurden hinzugefügt?

(4. Nach der Erzählung des Vitruv ließ sich König Hiero von Syrakus eine Krone von reinem Golde anfertigen. Der Goldschmied ersetzte einen Teil des Goldes durch Silber und lieferte so die Krone ab, welche 20 Pfund wog. Auf Befehl des Königs, der dem Goldschmied mißtraute, untersuchte Archimedes die Krone und stellte fest, daß sie im Wasser  $1\frac{1}{4}$  Pfund verlor. Wieviel Gold und Silber enthielt die Krone, wenn das spezifische Gewicht des Goldes  $19\frac{1}{4}$ , das des Silbers  $10\frac{1}{2}$  ist?)

b. Geometrie.

1. Ein kugelförmiger Ballon hat 20 m Durchmesser. Welchen Flächeninhalt hat seine Umhüllung? b) Wieviel cbm Gas sind zu seiner Füllung nötig? c) Welche Nutzlast vermag er zu tragen, wenn er mit Leuchtgas gefüllt wird und das Ballonmaterial ein Gewicht von 1200 kg besitzt? (1 cbm Leuchtgas = 0,64 kg, 1 cbm Luft = 1,21 kg.)  $\rho_{\text{H}_2} = 3,14$ .

(2. Zeichne ein Dreieck aus:  $hc$ ,  $tc$ ,  $a^2 + b^2$ .)

Erdkunde. (3 Stunden.)

1. Was ist Geopolitik? Diese Frage soll durch die Darstellung einzelner bezeichnender Beispiele aus dem weltpolitischen Geschehen der Gegenwart oder aus der Geschichte beantwortet werden. (oder)

2. Stärke und Schwäche des britischen Weltreichs.

Mündlich wurde in Gruppen zu 2—4 in Pädagogik, Deutsch und Portugiesisch geprüft. Die Prüfung in Musik erstreckte sich auf Gesang, Violine und Harmonium (Orgel). Einzelnen Schülern, die vom Harmoniumspiel befreit waren, war es freigestellt, sich in Klavier oder Flöte prüfen zu lassen.

Die Prüfungslehrproben wurden im Collegio Centenario nach folgendem Plan abgenommen.

Jedem Kandidaten standen 25 Minuten zur Verfügung.

Klasse VI/VII.

- A. v. Dettingen: Das Deutschtum im Baltikum.
- R. Schucht: Einführung einer Ballade.
- R. Hofmeister: Erste Hilfe bei Unglücksfällen.
- J. Laaf: Einführung eines Weihnachtsliedes.
- E. Michel: Naturschutz.

Klasse IV/V.

- J. Ullmann: Der Vorgang des Hörens.
- G. Basedow: Zinsrechnung.

W. Ullrich: Die Tempelreinigung.

H. Willrich: Einführung eines Kanons.

Klasse II/III.

E. Scheffel: Das Sachgebiet: Von der Mutter.

U. Fries: Der verlorene Sohn.

R. Bretschneider: Das Pferd. (Heimatkundlich).

L. Rotermund: Gedichtbehandlung: Das franke Frischchen.

## IV. Lehrbücher.

Pädagogik: Ostermann, Pädagogisches Lesebuch (Oldenburg, Schulze) für Klasse III. — Ostermann-Wegener, Leitfaden der Pädagogik Teil 1—4, Klasse II/1.

Deutsch: Hoffstätter-Berthold-Nikolai, Wägen und Wirken, Lesebuch, Teil IV (Klasse IV) und Teil V (Klasse III). Neue Ausgabe. Heimatausgabe für Brandenburg. Teubner, Leipzig. — Hoffstätter, Gedichtsammlung zu Wägen und Wirken. Teubner, Leipzig. — Rotermund, Bogenlesebuch. Rotermund, São Leopoldo. — Fleischlen, Die deutsche Dichtung der Frühzeit. Andermann, Berlin. — R. Lange, Aufgaben zur Rechtschreibung usw. Ausg. C. Dürr, Leipzig (Kl. III u. IV). — Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache (Große Ausgabe). Bibliographisches Institut, Leipzig. — Seehausen, Geschichte der deutschen Literatur. Bertelsmann, Gütersloh. — Schindler-Wolkmer-Geist, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen, Teil I und II. Handel, Breslau.

Religion: Bibel (Klasse I/IV). Gesangbuch für Rheinland und Westfalen (Klasse I/IV). Rotermund Religionsbuch für Klasse IV/III.

Portugiesisch: Alfredo Pinto, Primeiras Noções de Grammatica, 1. e 2. Curso; Selbach, Porto Alegre. — Dr. Wilhelm Rotermund, Vollständige Grammatik der portugiesischen Sprache. Rotermund & Co., São Leopoldo. — Rudi Schäfer, Erstes Lese- und Übungsbuch zur Erlernung der portugiesischen Sprache für die deutschen Siedlungsschulen. — Leitura: E. Werneck, Anthologia Brasileira. — A. C. Pinto, Leitura de prosa e verso da Selecta.

Geschichte: W. Schlüter, Deutsche Geschichte. — Pinnow-Steudel-Wilmanns, Geschichtsbuch für die Mittelstufe, Teil II. Teubner, Leipzig (Klasse IV). — Pinnow, Lehrbuch der Geschichte für die Mittelstufe. Band III. Teubner, Leipzig (Klasse II/III).

Brasilianische Geschichte: A. G. Lima, Noções de Historia do Brasil. Livraria do Globo, Porto Alegre.



**Erdfunde:** Volkmar-Debes, Universalatlas für deutsche Schulen in Brasilien. Große Ausgabe für Länder portugiesischer Zunge. Köhler & Volkmar, Leipzig. — Gieseler-Fied. Erdfunde für Mittelschulen, Band II und III. Hannover, C. Meyer. — Radley, Heimatkunde von Rio Grande do Sul. Rotermund & Co., São Leopoldo.

**Mathematik:** Kl. IV. Büchler, Praktische Rechenschule, Heft 2—4. Rotermund & Co., São Leopoldo. — Rambly-Schaer, Mathematisches Unterrichtswerk, Ausgabe B für Realanstalten, 2. Teil. Hirt, Breslau.

Kl. III. Reinhardt-Zeisberg, Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Schulen, Ausgabe A, Arithmetik und Algebra, 1. Teil, Diesterweg, Frankfurt a. Main. — Büchler, Praktische Rechenschule, Heft 4. Rotermund & Co., São Leopoldo. — Roschmann-Otten, Lehr- und Übungsbuch für den mathematischen Unterricht an Mittelschulen. Ausgabe für Knabenschulen, Reihe C: Geometrie. Diesterweg, Frankfurt a. Main.

Kl. I u. II. Reinhardt-Zeisberg, Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Schulen. Ausgabe A Arithmetik und Algebra, 2. Teil. Diesterweg, Frankfurt a. Main. — Lichtblau-Wiese, Mathematisches Unterrichtswerk für Lehrerbildungsanstalten. II. Abteilung, 1. Band: Planimetrie für die Präparandenanstalt. Hirt, Breslau.

**Physik:** Meyer, Physik für Mittelschulen. Ausgabe A. Diesterweg, Frankfurt am Main.

**Chemie:** Meyer, Chemie für Mittelschulen. Ausgabe A. Diesterweg, Frankfurt am Main.

**Biologie:** Th. Radley, Heimat- und Naturkunde für die deutschen Schulen in Rio Grande do Sul. Rotermund & Co., São Leopoldo. — D. Schmeil, Zoologie. Quelle & Meyer, Leipzig.

**Gesang:** Dahlke, Das deutsche Lied. Teil IV. Baedeker, Essen. — Kornfeld, Westfälisches Liederbuch, 1. Teil (Kinderlieder). Bertelsmann, Gütersloh. — Jöde, Der Musikant (Heft 2 und 3). Kallmeyer, Wolfenbüttel. — Heim, Volksgefänge für gemischten Chor. Band I. Papsst, Leipzig.

**Violine:** Benutzte Werke: 1. Klassische Stücke aus Werken berühmter Meister (Ed. Peters, Nr. 1413 a/d.). — 2. Meister für die Jugend (Ed. Peters, Nr. 2725/27): Band I: Haydn, Mozart. Band II: Beethoven, Schubert. Band III: Mendelssohn, Schumann. — 3. Alte Meister des Violinspiels (Ed. Peters, Nr. 3226).

**Harmonium:** 1. Schneider, Pedalstudien für Orgel (Ed. Peters, Nr. 2244). — 2. Rink, Orgelschule (Collection Litolff. Nr. 1318). — 3. Volkmar, Orgelalbum (Ed. Peters, Nr. 383 a/c.). — 4. Hesse, Leichte Präludien (Ed. Peters, Nr. 2881). — 5. Sauer, Orgelalbum (Ed. Breitkopf, Nr. 18444). — 6. Westfälisches Choralbuch für Organisten.

**Musiklehre:** Heim, Allgemeine Musik- und Harmonielehre. Bertelsmann, Gütersloh.

## V. Lehrmittelsammlungen.

Sie sind durchweg in einem guten Zustand. Auch im vergangenen Jahr wurden wertvolle Erwerbungen gemacht, zu denen das Seminar von verschiedenen Stellen namhafte Zuwendungen erhielt. Die meisten der neuen Lehrmittel habe ich durch persönliche Bemühungen vor meiner Ausreise in Deutschland erworben. Leider konnten sie nicht mit dem Dampfer „Madrid“ verfrachtet werden, mit dem ich kam, so daß sie erst nach Monaten unter großen Fracht- und Zollschwierigkeiten in São Leopoldo eintrafen.

Unter den Neuerwerbungen führe ich besonders an: ein neues Piano von der Firma Pfeiffer in Stuttgart, das Sammelturngerät „Saturn“ von der Firma Eberhardt in Ulm, eine große Zahl physikalischer, chemischer, biologischer und erdkundlicher Lehrmittel, Diapositive usw. Die Biologiesammlung wurde außerdem durch Erwerbungen seitens des Fachlehrers und der Schüler erweitert.

Da das Seminar zugleich Musteranstalt für Lehrmittel sein soll und für die evangelischen Schulen des Landes die Vermittlungs- und Beratungsstelle in allen Lehrmittellangelegenheiten ist, kann der Ausbau und die Pflege der Lehrmittelsammlungen nicht ernst genug genommen werden. All den Stellen und Firmen aber, insbesondere auch dem Verein für das Deutschtum im Ausland in Berlin und Hamburg, sei innigster Dank gesagt für die mannigfache Förderung, die das Seminar von ihm erfahren hat. Alle im einzelnen aufzuzählen, ist hier leider unmöglich; sie dürfen aber versichert sein, daß ihre Stiftungen gut angelegt sind und sehr zur Hebung und Förderung des deutsch-brasilianischen Schulwesens beitragen.

Der Ausbau der Bücherei (Lehrer- und Schülerbibliothek) ist der Seminarleitung sehr am Herzen gelegen. Zu Anfang des Schuljahres wurde eine fachmännische Katalogisierung der gegen 5000 Bände zählenden Büchereien durchgeführt, und es ist in Aussicht genommen, sie in Zusammenarbeit mit der Mittelstelle für deutsches Auslandsbüchereiwesen des Auswärtigen Amtes auch den übrigen Schulen dienstbar zu machen.

## VI. Zur Geschichte des Seminars.

Das Schuljahr dauerte vom 1. März bis 16. Dezember. Es waren 42 Neuanmeldungen erfolgt, von denen aber nur 27 berücksichtigt werden konnten. In die IV. Klasse kamen 14 (darunter 6 Mädchen), in die III. Klasse 7 (darunter 3 Mädchen), in die II. Klasse 2 (darunter 1 Mädchen), in die I. Klasse 4 (darunter 1 Mädchen). Aus São Leopoldo stammten 6 Schü-

lerinnen; 2 Auswärtige waren bei Verwandten in der Stadt untergebracht. Die Aufnahme sämtlicher Schüler geschieht künftig immer auf Probe.

Wer auf Grund besserer Vorbildung in eine höhere Klasse aufgenommen zu werden wünscht, muß sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Die Aufnahme in die IV. Klasse erfolgt auf Grund der Schulzeugnisse.

Schulfrei waren außer den Ferien (16. Dezember bis 1. März Hauptferien, 2.—10. April Osterferien, 22.—25. Mai Pfingstferien, 6.—15. September Frühjahrsferien), die Nationalfeiertage am 14. Juli, 3. Oktober, 24. Oktober, 2. November, ferner der Tag der deutschen Einwanderung (25. Juli) und der Tag des Reformationsfestes (31. Oktober).

An besonderen Veranstaltungen des Seminars seien genannt:

2. März. Eröffnungsfeier, Begrüßung von Lehrern und Schülern durch den Direktor.

2. September. Unterhaltungsabend in der Turnhalle unter starker Beteiligung der Einwohnerschaft. (Festfolge siehe unten!)

3. Oktober. Gedenkfeier aus Anlaß des Seminargründungstages (1. Oktober), des Geburtstages von Hindenburg (2. Oktober) und des Beginns der vorjährigen Revolution (3. Oktober). Festfolge siehe Anhang.

15. Dezember. Entlassungsfeier für die abgehenden Schüler und Weihnachtsfeier für die ganze Anstalt.

Außerdem fanden gelegentlich kleine Feiern mehr familiären Charakters statt. Die Seminargründung wurde in früheren Jahren in der Regel am 11. Juli, dem Gedenktag der Einweihung des Seminars in São Leopoldo, gefeiert. Da im abgelaufenen Jahr um diese Zeit eine größere Anzahl von Schülern leicht erkrankt war, wurde der 1. Oktober in Aussicht genommen, an dem im Jahre 1912 die Eröffnung des Seminars in Santa Cruz erfolgt war. Es lag nahe, die Gedenktage des 1., 2. und 3. Oktobers zu einer Feier zu vereinigen. Am 11. Juli wurde in einer Tischrede des Seminar-einweihungstages in São Leopoldo im Jahre 1926 gedacht.

Außerdem fanden im Mädchenheim folgende Veranstaltungen statt:

14. Mai: Volksliederabend mit Mädchenchören, Sopran-solis, Bühnenspielen, Lebenden Bildern, Tanzspielen und Lautenduetten. Offen auch für Gäste aus der Stadt.

15. September: „Eine qualvolle Nacht“, Schauspiel in vier Aufzügen (von einer Schülerin) mit Liedern und Streichmusik. Geschlossener Abend für die III. Klasse.

Kleinere Theaterstücke, Rasperlspiele, Schattenbilder, musikalische Darbietungen und Gedichtvorträge an verschiedenen anderen Klassenabenden.

8. Dezember: Aufführung der Apfelschusszene aus Schillers Tell (Klasse III). Veranstaltung für Seminar und Gäste aus der Stadt.

Die Festfolge des Unterhaltungsabends war folgendermaßen zusammengestellt:

Unterhaltungsabend des Evangelischen Lehrerseminars São Leopoldo, im Saal des Leopoldenser Turnvereins am Mittwoch, den 2. September 1931, abends 8 Uhr. — 1. Männerchor: „Dort unten in der Mühle . . .“, Eichendorff. — 2. Deutsche Spiel- und Kinderlieder (Orchester): a) „Hänschen klein, . . .“; b) „Fuchs, du hast die Gans gestohlen . . .“; c) „Wir reiten über Busch und Dorn . . .“; d) „Ich bin ein Musikant . . .“. — 3. Schattenspiele: a) Beim König Gernegroß; b) Beim Zahnarzt; c) Des Gernegroß' Heilung. — 4. Deutsche Volkslieder (Orchester): a) „Bin ein fahrender Gesell . . .“; b) „Wir sind jung, die Welt ist offen . . .“; c) „Ich hatt' einen Kameraden . . .“. — 5. „Die grobe Kur“. Ein lustiges Spiel von Hans Sachs. — Kleine Pause. — 6. Schauturnen: a) Pyramiden; b) Rhythmische Freiübungen. — 7. Brasilianische Weisen (Orchester): a) O tropeiro; b) O luar do sertão. — 8. Männerchor: „Steh' ich in finst'rer Mitternacht . . .“, Hauff.

Das Seminar empfängt immer eine Reihe von Gästen aus dem In- und Ausland, und gern öffnet es allezeit seine Arbeits- und Wohnstätten den interessierten Besuchern. Außer dem schon genannten Herrn Konsul Mulert und Herrn E. Ullmann waren im Laufe des Jahres hier: Frau E. Delbrück aus Berlin, Herr Major Rirstein aus Potsdam und Herr Dr. Pamperien von der deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro, 3. Zt. Konsulatsvertreter in Curitiba. Die Gäste nahmen in der Regel an den gemeinsamen Mahlzeiten teil und sprachen bei Tisch in warmen und anerkennenden Worten zu der Seminargemeinde.

Öffentliche und Vereinsveranstaltungen in der Stadt und auswärts wurden mehrfach gemeinsam oder in Gruppen besucht: Das Pfadfinderbundestreffen in Porto Alegre in den Frühjahrsferien, ein Violinkonzert und ein Kammermusik-abend im Theatro Independencia, ein Kirchenkonzert in der Evangelischen Kirche, die Darbietungen der Nerother Spielgruppe, die Ausstellung moderner Graphik von Frau Delbrück, die Vorträge der Evangelischen Gemeinde, die Feier des 25. Juli (Tag der deutschen Einwanderung) in der Turnhalle, die Distriktsversammlungen des Deutschen Evangelischen Lehrervereins in Linha Brochier und in São Sebastião do Cahy, die 38. Synodalversammlung ebenfalls in São Sebastião do Cahy, sowie die Landwirtschafts- und Industrie-Ausstellung in Porto Alegre verbunden mit einem Besuch auf dem deutschen Dampfer „Pernambuco“. Die Wanderfahrten mit Darbietungen seitens der Seminaristen und mit Besuchen in verschiedenen Schulen des Landes wurden bereits erwähnt. Die Fahrten gingen durch das Munizip Estrella, nach São Sebastião do Cahy, Montenegro u. a. Orte.

## VII. Ökonomisches.

### 1. Gebäude.

Zu Beginn des Jahres übernahm das Lehrerseminar auch die bisher vom Profseminar besetzten Gebäude, da dieses seinen Neubau auf dem Spiegelberg bezog. Dadurch wurde eine wesentlich geräumigere Unterbringung der Schüler und eine Vermehrung und zweckmäßigere Einteilung der Unterrichtsräume möglich. Notwendig waren jedoch ganz gründliche Ausbesserungs- und Erneuerungsarbeiten in fast allen Räumen. Sie waren zur Zeit des Direktorenwechsels bereits in die Wege geleitet und zum Schuljahresanfang beendet. Im ganzen standen nun für die Unterbringung des Seminars 5 Gebäude zur Verfügung (ohne Mädchenheim): Hauptgebäude, Lütkehaus, Dohms- haus, Schuppen, Hofmannhaus. Zu den sehr erheblichen Umbau- und Anschaffungskosten erhielt das Seminar aus der Gustav- Adolf-Spende des Jahres 1930, die nach São Leopoldo gefallen war, 4 Contos de Reis (damals etwa 1700 Reichsmark). Es sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich dafür gedankt. Auch das Mädchenheim wurde zu Beginn des Jahres erweitert. Da 16 Mädchen unterzubringen waren, mußte zum bisherigen Heim das angebaute Nachbarhaus hinzugemietet werden.

Die Frage des Neubaus auf dem Spiegelberg ist augenblicklich noch nicht spruchreif. Zwar ist ein neues, zweckentsprechendes Seminargebäude schon im Interesse einer geschlosseneren und übersichtlicheren Unterbringung der Schüler nach wie vor dringend erwünscht, doch ist die Inangriffnahme des Neubaus erst möglich, wenn eine Reihe von wichtigen Einzelfragen völlig geklärt ist. Der Verkauf der jetzigen Gebäude dürfte nicht unvorteilhaft vollzogen werden können, sobald der Jahrhundertplatz (Praça Centenario), an dem sie liegen, ausgebaut ist, was von der Stadtverwaltung für das Jahr 1932 beabsichtigt ist. Nachdem außer dem Profseminar auch das katholische Lehrerseminar in Althamburg einen Neubau erhalten hat, ist es verständlich, wenn das stärkste der deutschen Seminare in Rio Grande do Sul ebenfalls auf die allmähliche Verwirklichung eines alten Planes drängt.

Geeignetes Gelände in unserer Seminaranlage wurde versuchsweise mit Erfolg zu gärtnerischer Auswertung benutzt. Außer den Ziergärten hinter dem Hauptgebäude und dem Lütkehaus wurden auch die Plätze am Dohms- und Hofmannhaus angepflanzt.

### 2. Verpflegung.

Alltäglich mußte Verpflegung für 80—85 Personen bereit gestellt werden (davon für rund 20 im Mädchenheim). Sie wurde in 4 Mahlzeiten verabreicht (im Mädchenheim aus schul-

technischen Gründen in 3): 7,45 Uhr Frühstück, 12 Uhr Mittagessen, 3,45 Uhr (winters 2,45 Uhr) Kaffee, 7,20 Uhr (winters 6,30 Uhr) Abendessen. Die Lebensmittel wurden durchweg von den Geschäftsleuten der Stadt bezogen. Die Kost ist einfach, aber kräftig und reichlich und umfaßt Suppe (abends dafür Tee), Fleisch, schwarze Bohnen mit Reis, verschiedene Gemüse, Obst. Trinkwasser wird aus Filtern verabreicht. Abirigens hat São Leopoldo seit mehreren Jahren eine durchaus gute Wasserleitung, so daß Typhus so gut wie nicht mehr vorkommt. Außer der Gattin des Direktors, Frau Seminarlehrer Schlüter und der Hausdame waren 2 Köchinnen und 5 Zimmermädchen in der wirtschaftlichen Verwaltung tätig. Durch die vorgesehenen Zusammenlegungen und Vereinfachungen sollen Kräfte eingespart werden.

### 3. Wertunterricht.

Im Dienste der wirtschaftlichen Selbstversorgung standen auch die Arbeiten des Wertunterrichts, insofern eine große Anzahl von praktischen Gegenständen für Küche, Haus und Lehrsaal angefertigt wurden (Tische, Schränke, Regale, Lehrmittel, Ausbesserungsarbeiten usw.). Die Ersparnis, die auf diese Weise erzielt wurde, beträgt schätzungsweise mindestens 2 Contos. Die Gartenarbeiten wurden bereits erwähnt.

### 4. Anstaltsordnung.

Ein Internat ist ohne feste Anstaltsordnung nicht denkbar. Zwar von Anfang an Grundsatz, die Schüler möglichst nicht durch allzubiele Vorschriften einzuengen, vielmehr sie weitgehend zur Selbstverwaltung heranzuziehen. Aber bei der Verschiedenheit von Anlagen und Alter der Schüler müssen feste Grundsätze für das Anstaltsleben vorhanden sein. Die wesentlichste Voraussetzung für den inneren Erfolg des Anstaltslebens wird immer eine vertrauensvolle und hingebende Zusammenarbeit sämtlicher Lehrer und Angestellten sein.

## VIII. Finanzfragen.

Die Finanzierung des Seminars ist immer noch eine nicht restlos gelöste Frage, die dem Kuratorium und der Seminarleitung im vergangenen Jahr manches schwere Kopfzerbrechen verursacht hat. An der Aufbringung der Mittel beteiligten sich fast alle früheren Geldgeber, wofür ihnen insgesamt herzlichster Dank gesagt wird. Es ist hier leider nicht möglich, sie alle einzeln zu nennen, aber sie dürfen versichert sein, daß ihre Gaben im Dienste der deutschbrasilianischen Jugend gut angelegt sind. Die Ergebnisse der Sammlungen blieben leider weit hinter dem Voranschlag zurück. Es muß von der Seminarleitung mit aller Bestimmtheit darauf hingewiesen werden, daß das Lehrer-

Seminar vornehmste Sorge des evangelischen Deutschtums in Brasilien sein muß, wenn diesem an der Erhaltung und Pflege geistiger Güter, insbesondere unter seiner Jugend, gelegen ist. Es ist dafür Sorge getragen, daß die Verwaltung der Mittel mit größter Umsicht und Sparsamkeit erfolgt. Namentlich wird in Zukunft die Vergebung von Freistellen nur in ganz besonderen Ausnahmefällen und an besonders würdige Schüler in Frage kommen, zumal der Andrang zum Seminar von Jahr zu Jahr steigt (fürs Jahr 1932 liegen gegen 50 Anmeldungen vor). Verpflegungs- und Schulgeld wird künftig nicht mehr für die ganze Ausbildungszeit, sondern nur für das laufende Jahr festgesetzt, da die unsicheren Wirtschaftsverhältnisse eine Bindung auf Jahre hinaus nicht gestatten.

## IX. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Die Seminarleitung rechnet damit, daß die Eltern der Schüler rückhaltlos hinter der Erziehungsarbeit des Seminars stehen und die Lehrer der Anstalt in ihren Bemühungen um ihre Kinder tatkräftig unterstützen. Wer sich nicht in die Ordnung fügt, was jedoch keinem ordentlichen Schüler schwer fällt, oder wer sich grobe sittliche Verfehlungen zu schulden kommen läßt, wird von der Anstalt verwiesen. Es hat sich wie früher so auch im abgelaufenen Jahr gezeigt, daß in unserer Schülerschaft ein guter Kern steckt und daß sie selbst einen Blick dafür hat, was in der Seminargemeinschaft tragbar ist und was nicht. Der Direktor und seine Gattin als die für das Wohl der Schüler leitverantwortlichen Stellen stehen den Schülern insbesondere auch in allen persönlichen Anliegen mit Rat und, soweit das möglich ist, auch mit der Tat gerne zur Seite. Es ist selbstverständlich, daß junge Menschen in den gefährlichsten Jahren des Lebens immer wieder in innere Nöte geraten und daß es daher keine vornehmere Aufgabe für den Erzieher gibt als sie in seelsorgerlicher Weise zu stützen und zu fördern. In diesem Sinne gilt die Bitte an alle Eltern und Schüler, Vertrauen zum Seminar zu haben.

2. Wenn die Eltern oder Schüler glauben, berechtigten Anlaß zu Beschwerden oder Wünschen zu haben, wird erwartet, daß diese der Seminarleitung mündlich oder schriftlich dargelegt werden. Für Abstellung etwaiger Mängel wird immer gesorgt werden, wenn dies in der Zuständigkeit des Direktors möglich ist und ohne Benachteiligung anderer geschehen kann. Unter keinen Umständen kann geduldet werden, daß von unberufener Seite Gerüchte über das Seminar verbreitet werden, die jeglicher Grundlage entbehren. Schüler, die in dieser Hinsicht die Gebote des Anstandes und der Seminarordnung verletzen, müssen ausgeschlossen werden.

3. Im Interesse der Gesundheit der Schüler und insbesondere zur Abwehr übertragbarer Krankheiten ist alljährlich

eine ärztliche Untersuchung sämtlicher Schüler notwendig. Es ist dringend erwünscht, daß jeder neu eintretende Schüler gegen Pocken geimpft ist. Im Falle des Ausbruchs von Seuchen (Pocken, Typhus usw.) behält sich die Seminarleitung das Recht vor, im Einvernehmen mit dem Seminararzt allgemeine Schutzimpfung anzuordnen. Zur Beruhigung sei jedoch gesagt, daß eine ernste Gefährdung der Schüler seit Bestehen des Seminars nie eingetreten ist. Auch bei der in ganz Rio Grande do Sul verbreiteten Pockenepidemie des Vorjahres kamen in unserer Anstalt nur 2 leichtere Fälle vor, die sofort isoliert wurden. Zur besseren Pflege von Erkrankten steht ein Krankenzimmer zur Verfügung. Auslagen für Arzt, Apotheke und etwaige Pflege gehen zu Lasten der Behandelten.

4. Das Baden im Rio dos Sinos war im vergangenen Jahr vom Seminar aus verboten. Es kann auch in Zukunft nur Schwimmern gestattet werden, die von den Eltern die schriftliche Erlaubnis beigebracht haben. Solange kein städtischer Badeplatz eingerichtet ist, kann die Seminarleitung einen Lehrer für Schwimunterricht nicht zur Verfügung stellen und muß sie die Verantwortung für etwaige Unfälle ablehnen.

5. Die Bezahlung des Verpflegungs- und Unterrichtsgeldes hat in 3 gleichen Raten (1. März, 1. Juni, 1. Oktober bezw. am Ende der September-Ferien) zu erfolgen. Wer den ganzen Jahresbetrag am Beginn des Schuljahres vorausbezahlt, erhält einen Nachlaß von 10% auf die 2. und 3. Rate.

6. In die sog. Schülerkasse hat jeder Schüler zu Beginn des Schuljahrs einen gewissen Betrag einzuzahlen, von dem die Ausgaben für Bücher, Wäsche, Abnutzung der Bettwäsche und des Moskitonezes, soweit sie nicht Eigentum sind, Taschengeld usw. bestritten werden. Die Höhe dieses Betrags richtet sich nach den persönlichen Bedürfnissen des einzelnen. Im allgemeinen kann im 1. Jahr mit 500 Milreis (einschließlich Anschaffungskosten für eine Violine), sonst etwa 200 Milreis weniger), im 2.—4. Jahr mit 2—300 Milreis gerechnet werden. Es gibt Schüler, die mit weniger als 100 Milreis jährlich auskommen, es gibt aber auch solche, die den Eltern erheblich mehr Geld aus der Tasche ziehen. Falls dies nicht gewünscht wird, bittet die Seminarleitung um die Ermächtigung, den Geldverbrauch des Schülers überwachen zu dürfen. Über sämtliche Geldgeschäfte hat jeder Schüler ein Kontobuch in Händen, das vom Seminardirektor beglaubigt wird und am Ende des Schuljahrs (auf Wunsch auch früher) den Eltern zur Einsichtnahme und Unterschrift vorgelegt wird. Vorschüsse an Schüler zu persönlichen Ausgaben können nicht geleistet werden. Es ist dringend erwünscht, daß sämtliche größeren Geldbeträge bei der Seminarleitung zur Verwahrung abgegeben werden. Für abhanden gekommene Gelder, die nicht von der Seminarkasse verwaltet wurden, leistet das Seminar keinen Ersatz. Ebenso übernimmt die Seminarleitung keine Verantwortung für die von den Schülern eigenmächtig gemachten Schulden in der Stadt.

Sie lehnt es ab, die Geschäftsleute bei der Beitreibung von Guthaben zu unterstützen.

7. Sprechstunden des Seminardirektors wochentags 11—12 Uhr.

8. Am Ende des Schuljahrs erhält jeder Schüler ein ausführliches Zeugnis, das mit der Unterschrift des Vaters versehen nach der Rückkehr aus den Ferien der Seminarleitung zur Einsicht vorgelegt wird. Das Zeugnis bleibt Eigentum des Schülers. Erhebliche Anstände in der Führung und in den Leistungen werden auch schon während des Schuljahrs mitgeteilt.

9. Die großen Ferien dauern in der Regel vom 15. Dezember bis zum 1. März. Wer nicht nach Hause fahren kann, dem wird nach Möglichkeit eine Beschäftigung (meist mit kleiner Entschädigung neben freier Station) oder ein Ferienaufenthalt auf der Kolonie nachgewiesen. Das Seminar bleibt in den großen Ferien im allgemeinen geschlossen. In den 10—14-tägigen Septemberferien können in der Regel nur die nicht über 1 Tagesreise entfernt beheimateten Schüler nach Hause fahren. Den übrigen steht das Seminar wie in den Schulmonaten zur Verfügung. — Teilnahme am Tiro wird ermöglicht.

10. Die Aufgabe des Lehrers und gerade des Kolonielehrers ist eine wichtige und schwere. Wichtig deswegen, weil durch ihn die Jugend des Volkes geschult und erzogen werden soll; schwer, weil die Hemmungen und Widerstände oft fast unüberwindlich sind. Aber der Lehrerberuf ist auch ein schöner Beruf, weil es nichts Höheres gibt, als jungen Menschen vorwärts zu helfen auf dem Wege des Lebens. Beseelt von diesen Gedanken will das Deutsch-Evangelische Lehrerseminar São Leopoldo seine Pflicht tun und die ihm anvertrauten jungen Menschen zu einer ernstern, aber frohen Berufs- und Lebensauffassung führen, zum Wohl des evangelischen Deutschtums in Brasilien.

## X. Rück- und Ausblick.

Beim Rückblick auf mein 1. Amtsjahr am Lehrerseminar muß ich bekennen, daß mich die Arbeit trotz aller, teilweise ganz beträchtlichen und oft fast unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten vollauf befriedigt hat. Zwar soll das kein Urteil über die Güte und den Wert der Leistungen des Seminars darstellen, denn in allen Lebenslagen und bei allen Menschen bleibt und muß bleiben ein Rest von dem Gefühl und der Erkenntnis, daß man manches vielleicht hätte anders machen müssen. Aber das darf mit Fug und Recht behauptet werden, daß es dem Berichtstatter nicht an dem guten Willen und an der entsprechenden Gesinnung gefehlt hat, seine Pflicht voll und ganz zu tun und seine Kraft bis zum Äußersten in den Dienst der so wichtigen Seminararbeit zu stellen. Daß dies auch in Zu-

kunft so bleibe und immer auch den gesamten Lehrkörper und die Angestellten mitumfasse, das ist der Wunsch, den ich für das Seminar im Blick auf das Jahr 1932 habe.

Auch im neuen Jahr wird es nicht an Mühe und Arbeit fehlen. War es in früheren Jahren vor allem die Aufgabe der Seminarleitung, die Anstalt „in den Sattel zu heben“, eine Aufgabe, die meine Vorgänger, insbesondere Herr Direktor Fräger, in meisterhafter Weise gelöst haben, so kommt nun hinzu, daß die Arbeit des Seminars künftig immer mehr vertieft wird und ein eigenes bodenständiges Gepräge erhält. Es ist hier noch nicht der Ort, die Pläne, die in dieser Richtung erwogen werden, im einzelnen zu erörtern, aber daß der Charakter der Anstalt und ihrer Arbeit immer mehr und immer sinnhafter auf der gesunden Grundlage verankert wird, die in ihrem Namen angedeutet ist, das ist das Programm der Zukunft: denn Lehrer zu bilden, nicht bloß Handwerker, sondern Menschen, die den Drang in sich spüren, „Schulmeister“ zu werden im Sinne Pestalozzis, Lehrer, die auf evangelischem Boden stehen und denen die Verbundenheit mit der deutschen Kultur einen Lebensinhalt bedeutet, das ist das große Ziel der Anstalt, wie es uns auf lange hinaus vorschwebt. Möge uns das neue Jahr auf dem Weg zu diesem Ziel ein gut Stück vorwärts bringen!

Dr. G. Holder, Seminardirektor.

## Anhang.

### Ansprache des Direktors am 3. Oktober 1931 zur Feier des Seminargründungstages, des Geburtstages von Hindenburg und des Beginns der vorjährigen Revolution.

Meine Damen und Herren! Liebe Schüler!

Einen dreifachen Anlaß zum Feiern haben wir heute. Der 1. Oktober ist der Jahrestag der Gründung des Seminars, gestern beging der deutsche Reichspräsident von Hindenburg seinen 84. Geburtstag, und heute gedenken wir des Beginns der vorjährigen Revolution in Brasilien. Der einfache Rahmen, den wir um diese Gedenkstunde spannen, soll uns sagen, daß es uns in dieser ernstesten und schwersten Zeit nicht um große Aufmachungen und äußere Formen zu tun ist, sondern daß wir unser Sinnen und Trachten ganz auf Inhalte, auf das Wesentliche des Lebens abstellen wollen.

Das Lehrerseminar hat allen Anlaß, den vorgestrigen Tag als einen besonderen Gedenktag in seinem Kalender zu vermerken. Denn am 1. Oktober 1912 trat es in Santa Cruz als selbständige Anstalt ins Leben. Es hat dort unter der Leitung von Herrn Direktor Strothmann über 13 Jahre ein bescheidenes, aber segensreiches Dasein geführt. Im April 1926 wurde es nach São Leopoldo verlegt, wo infolge allerhand widriger Umstände ein fast völliger Neuaufbau notwendig wurde. Mein Vorgänger, Herr Direktor Fräger, hat in den 5 Jahren seines Wirkens unter Einsetzung seiner ganzen Kraft, im Verein mit dem Kuratorium und den Lehrern, das Seminar zu einer stattlichen Anstalt ausgebaut, die heute nach außen hin blühend dasteht und dem deutsch-brasilianischen Schulwesen schon mannigfache Dienste geleistet hat. Wir haben heute allen Anlaß, dankbar derer zu gedenken, die ihre Kraft, ihre Zeit oder ihr Geld dem Seminar zur Verfügung gestellt haben. Zwar ist seine Geschichte im Einzelnen noch nicht geschrieben, und vielleicht ist einer der früheren oder jetzigen Schüler dazu berufen, sich dieser reizvollen und dankenswerten Aufgabe zu unterziehen. Aber den großen Gang seiner Entwicklung festzuhalten, wie ihn Jahresberichte zu geben pflegen, ist Ehrenpflicht jedes Seminaristen. Wir wollen uns in dieser Stunde darauf beschränken, uns sagen zu lassen, was das Seminar für uns bedeutet, was es uns gibt und was es von uns fordert.

Das Seminar will sein eine Pflanzstätte alles Guten, das junge Menschenherzen erfüllen kann. An ihnen liegt es, dieses Gute zu ergreifen und es in sich wirken zu lassen zum eigenen Wohle und zum Segen für ihre Volksgenossen. Jeder, der zu uns gehört, darf stolz sein darauf; denn es ist ein schönes Vermächtnis, das das Seminar jedem einzelnen mitgeben will. Wir alle wissen, wie lange Zeit das Deutschtum in Brasilien darunter gelitten hat, daß seine Jugend oft unberufenen und ungeeigneten Menschen zur Schulung übergeben werden mußte. Dies als einen wesentlichen Mangel erkannt zu haben, ist das Verdienst einsichtiger Männer, und als zum ersten Male der Gedanke ausgesprochen wurde, durch ein Lehrerseminar begabte junge Leute zu tüchtigen Lehrern heranzubilden, war ein entscheidender Schritt in der geistigen Führung unseres deutsch-brasilianischen Volkstums getan. Es gehörte viel Entfagung, viel geistige und materielle Opfer und viel treue, hingebende Arbeit dazu, bis der Gedanke zur Tat wurde. Und es wird in alle Zukunft so bleiben, daß nur ernsteste Pflichtauffassung von Lehrern und Schülern unserer Anstalt Lebensrecht und Lebenskraft verleihen. Dahinter aber muß lebendig sein, gleichsam als das geistige Rückgrat des Seminars, eine tragende Idee, die sich immer wieder in möglichst vielen Gleichgesinnten zu einer inneren Kraft ausreifen muß und die aller Arbeit am und im Seminar Schwung und Erfolg verleihen soll. Diese Arbeit will dazu führen, daß aus unsern jungen Leuten tüchtige Lehrer werden. Dazu gehört vorab ein gediegenes Wissen und Können in all dem, was heute ein Lehrer braucht; denn noch immer und überall hat nur der Erfolg und Wirkung, der seinen Aufgaben gewachsen ist.

Euch, junge Leute, auf dieser Bahn der strengen Pflichtauffassung und der dauernden Arbeit an euch selber zu führen, ist neben anderem der Sinn aller Lehrerarbeit in diesen Räumen. Dieses andere aber ist mir nicht minder wichtig, und das ist die zweite tiefe Bedeutung eurer Lehrzeit: Ihr sollt eine Ahnung davon bekommen, daß Lehrer sein eine ernste, ja heilige Sache ist. Denn es handelt sich nicht bloß darum, den Kindern ein bißchen Lesen und Schreiben beizubringen, sondern sie sollen vor allem auch charakterlich beeinflusst werden und unter der Wirkung einer gediegenen Persönlichkeit stehen. Das erfordert aber, daß ihr während eurer Seminarzeit den Sinn dafür bekommt, was eine Persönlichkeit ist, und daß ihr selber zu einer solchen euch ausreift. Dieses Ausreifen aber ist nicht bloß eine Sache weniger Seminarjahre; es ist ein Prozeß, dem ihr immer und immer wieder euer Augenmerk und eure Kraft schenken müßt. Ich kann mir keinen guten Lehrer denken, den es nicht dazu treibt, an sich selbst zu arbeiten, seine ganze Berufsaufgabe immer wieder neu durchzudenken und die Liebe zu seinen Schülern immer neu zu entfachen. Das ist nicht leicht, und von einem Lehrer wird viel Entfagung und viel Kraft gefordert; aber er hat, wenn ihm dieses Opfer ge-

lingt, auch den Lohn, den alle treue Pflichterfüllung in sich trägt, nämlich das beglückende und stolze Gefühl des vollen und wahren Menschentums. Eine solche Pflichtauffassung vom Lehramt aber greift weit hinaus über die vier Schulwände; sie bedeutet Dienst am gesamten Volkstum. Der gute Lehrer ist seiner Gemeinde zugleich Führer und Vorbild in den allgemein menschlichen Dingen des Lebens. Wer so sein Lehramt aufsaßt und wer darum ringt, in diesem Geiste es zu führen, der hat etwas in sich von dem, was Pestalozzi erfüllte, als er schrieb: „Ich will Schulmeister werden, nichts als Schulmeister.“ Gewiß, ich verkenne nicht, wieviel Schwierigkeiten an einer solchen Lehrerlaufbahn gerade in Brasilien liegen, und ich bin der Letzte, der die Augen davor verschließt und sie und die Dinge der Welt nicht herzlich anpackt, wenn's sein soll, auch mit Kampf. Aber gerade an Tagen, wie dem heutigen, muß man sich vor allem die großen Hochziele unserer Berufsarbeit vor Augen halten; denn das gibt Kraft für den Alltag. Und so möge uns allen der Gedenktag der Seminargründung es immer wieder zurufen, daß treue Pflichterfüllung und immer neue Arbeit an uns selbst uns und unseren Beruf erst adelt. — Das führt mich zum zweiten Gedenktag: Ich wüßte keinen, der schöner und edler diese treue Pflichterfüllung verkörperte als der deutsche Reichspräsident von Hindenburg, dessen Geburtstag gestern sich zum 84. Male jährte. Haben wir als Deutschbrasilianer ein Recht, dieses Tages zu gedenken? Gewiß! Zwar stellen wir uns abseits aller politischen Erörterungen, die sich an die Person Hindenburgs knüpfen können; vielmehr besinnen wir uns auf das rein Menschliche dieser Persönlichkeit; auf das, was überzeitlich und allgemein auch für uns hier in Brasilien Geltung und Kraft hat. Und das ist doch in erster Linie der Gedanke, daß Hindenburg für uns das deutsche Wesen in einzigartiger Klarheit verkörpert. Wir aber sind auch als brasilianische Staatsbürger eben doch Menschen mit deutscher Seele, die zu erhalten und zu pflegen unser schönster Dienst am brasilianischen Vaterlande ist, und diese Seele haben wir von unsern Vorfahren überkommen, die aus dem deutschen Kulturboden entsprossen sind. Es liegt genug Tragik in allem Auslandsdeutschtum; machen wir diese Tragik nicht noch größer dadurch, daß wir uns auch innerlich lösen von dem deutschen Wesen und seinen edelsten Quellen, wie sie in Muttersprache und Glaube, in Sitte und Brauch, in Blut und Volkstum uns fließen und vererbt sind. Das aber bedeutet gewiß keine politisch nationale Bindung, und gerade der Deutschstämmige hat vielleicht am meisten die Kraft, freilich auch die Schwäche dazu, hinein zu finden und sich hinein zu fühlen in fremdes Wesen. Wenn es ihm aber dabei gelingt, der wahren Grundlage seiner Eigenart treu zu bleiben, dann hat er ein Meisterwerk im völkischen Leben geschaffen, das Ewigkeitswerte in sich trägt. Ich wüßte keinen, der mehr den Wandel der Formen miterlebt hätte und dabei die gerühmte Treue gegen sich und sein Volkstum schöner bewahrt hat als eben Hindenburg. Er hat den Wechsel

der politischen, geistigen, sozialen Schichtung seines Volkes wie kein anderer Staatsmann vor ihm miterlebt, nein, nicht bloß miterlebt, sondern sich noch im hohen Alter selbst hineingestellt, und er ist dabei nicht hängen geblieben am Außerlichen, sondern er hat tätig mitgeschaffen am Werden alles Neuen, und in allem Wandel ist ihm eines geblieben: Das Wesentliche, die Liebe und Treue zum Volkstum. Das ist das Große an ihm, das ihn unsterblich macht und das ihn uns immer ein Vorbild sein läßt, gerade auch hier in Brasilien.

Und endlich ein Drittes, das uns zusammengeführt hat: Es jährt sich heute der Beginn der großen Revolution des Vorjahres. Man hat gesagt, daß Brasilien damals in einen entscheidenden Abschnitt seiner inneren Entwicklung eingetreten sei. Zwar handelte es sich hier nicht wie bei den meisten europäischen Revolutionen um eine Änderung der Staatsform; aber es galt und gilt noch für lange, der Staatsauffassung des brasilianischen Volkes einen vertieften Inhalt zu geben und sie zur Trägerin des öffentlichen Lebens zu machen. Also auch eine Erziehungsaufgabe im ganz großem Maßstabe, die des Schweißes der Edelsten wert ist! Wir alle tragen den Wunsch im Herzen, daß diese Erziehungsarbeit am brasilianischen Volke schöne Früchte zeitige und allezeit getragen sei von der Kraft der Idee.

Meine verehrten Zuhörer! Es gebührt sich, das wir dieses Tages, des 3. Oktobers, noch besonders in der Landessprache und im bodenständigen Lied gedenken; doch bevor wir das tun, lassen Sie mich den Wunsch zum Ausdruck bringen, daß das Einvernehmen zwischen Deutschland und Brasilien, diesen beiden Ländern, um die mit dem Deutschbrasilianertum ein besonders enges Band geschlungen ist, in alle Zukunft ein friedliches und freundliches bleibe. So wie wir heute zugleich des deutschen Mutterlandes und seines edlen Oberhauptes, andererseits des brasilianischen Vaterlandes und seiner begeisterten Führer gedenken, wollen wir in unserem engen Kreise an dem Platz, auf dem wir gestellt sind, wirken für das Blühen und Gedeihen echten, gesunden und tüchtigen deutschbrasilianischen Wesens. Dann haben wir diesem Lande das Beste gegeben, was wir haben, und damit auch das Land unserer Väter, dem wir unsere besten Kräfte verdanken, in Kraft und Treue geehrt.

### Festfolge.

- 1.) Sarabande von Händel, gespielt vom Seminarorchester.
- 2.) Ansprache des Direktors.
- 3.) Deutsche Nationalhymne.
- 4.) Portugiesische Ansprache des Seminaristen Altmann (Rl. I).
- 5.) Brasilianisches Gedicht: Minha Terra, vorgetragen vom Seminaristen Fuchs (Rl. II).
- 6.) Brasilianische Nationalhymne.

